

Von Norbert Nebes, Marburg\*

A. Resümee zum ersten Teil<sup>1</sup>

Der erste Teil des Aufsatzes handelt davon, wie sich die arabischen Grammatiker mit der satzleitenden, die Aussage verstärkenden Partikel 'in, dem 'in muḥaffafa, und dem nach diesem 'in - wie sie glauben - obligatorisch vor das Prädikat tretenden la- auseinandersetzen, welches sie al-lām al-fāriqa nennen<sup>2</sup>. Nach SĪBĀWAYHI und den von ihm abhängigen Grammatikern kann einem 'in muḥaffafa nicht nur ein Verbum, sondern auch ein Nomen folgen, wobei das 'in keinen Einfluß auf den Kasus des Nomens nimmt.

Seine Behauptung, wonach ein Typus 'in zaydun la-qāhibun existiere, stützt SĪBĀWAYHI auf die Qur'ānverse Sure 36,4: 'in kullu nafsin و <sup>c</sup>a-layhā ḥāfiẓun und Sure 36,32: wa-'in kullun و <sup>c</sup>imī un lalaynā muḥḍarūna, in denen er abweichend von der kufischen Rezension, welche an beiden Stellen ein lammā aufweist, la-mā liest und la- im Sinne eines lām fāriqa erklärt, dem ein funktionsloses mā angehängt ist.

Doch sind diese Qur'ānverse, wie BERGSTRASSER (1914, 14ff. Fn.4) ausführlich dargelegt hat, anders aufzufassen<sup>3</sup>, 'in steht da nicht für ein die Aussage verstärkendes 'in muḥaffafa, sondern für die Negation 'in und bei lammā - so, anstelle von la-mā zu lesen - handelt es sich um die mit 'illā funktionsgleiche Ausnahmeartikel.

Eine Zusammenstellung der Belege von 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa im Qur'ān zeigt<sup>4</sup>, daß die Partikeln hauptsächlich zu Syntagmen von

\* Seminar für Semitistik, Wilhelm-Röpke-Str. 6F, 3550 Marburg (Lahn). - Großen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. ADOLF DENZ und Herrn Prof. Dr. Dr.h.c. ANTON SPITALER, die die Arbeit im Manuskript gelesen und wertvolle Verbesserungen vorgeschlagen haben.

1 S. ZAL (1982) 7-22 (= NEBES (1982a)). Dort ist auf S. 10 Z.1 von Fn.26 aus zu auf, auf S. 13 Z.-9 wa-'in kullu nafsin zu 'in kullu nafsin, auf S. 17 Z.11 kādu zu kādū, auf S. 22 Z.26 l-Qur'ān zu al-Qur'ān, Z. 27 L-FATH zu L-FATH, Z. 34 AL-HĀLIQ zu AL-HĀLIQ zu verbessern.

2 Als weitere Bezeichnung für das la- nach 'in werden al-lām al-fāṣila bzw. lām al-faṣl und - worauf mich Herr Dr. MICHAEL G. CARTER aufmerksam macht - lām at-tamyīz (s. CARTER (1979) 270) überliefert. Ferner findet sich in den Lāmāt des 'ABŪ ḤĀFAR AN-NAḤḤĀS der Terminus lām la-qad, auf den wir an späterer Stelle zurückkommen werden.

3 Vgl. schon den kurzen Hinweis C. BROCKELMANNs in GvG II § 56aAnm.

4 S. NEBES (1982a) 15-17.

*kāna* treten ('in *kāna la*-). Daneben sind sie auch in Verbindung mit dem Hilfsverb *kāda* bezeugt ('in *kāda/yakādu la*-). Des weiteren lassen sie sich - so in den Versen Sure 7,102/100: *wa-'in wağadnā 'aktarahum la-fāsiqīna* und Sure 26,186: *wa-'in naẓunnuka la-mina l-kāḍibīna* - bei sogenannten *verba cordis* ('af<sup>c</sup>āl *al-qalb/al-qulūb*) nachweisen. In Sure 20,63/66: '*in hāḡāni la-sāḡhirāni* liegt der einzige Fall innerhalb des *Qur'ān* vor, in welchem dem '*in* kein verbaler Ausdruck, sondern ein Nomen folgt.

*la-* führt durchweg prädikative Satzteile ein. Bei dem Typus '*in kāna la-* haben diese die Form von Nomina (Partizip, Adjektiv) im Akkusativ sowie von Präpositionalausdrücken. Die zusammengesetzte Verbalform '*in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu* ist nur einmal bezeugt. '*in kāda/yakādu la-* wird stets verbal mit *yaf<sup>c</sup>alu* konstruiert, und in den Beispielen mit einem *verbum cordis* stehen nach der Partikel *la-* prädikative Ergänzungen.

Die Auswertung der Belege im *Qur'ān* kommt zu folgendem Resultat:

1. Der von SĪBWAYHI aufgestellte Typ '*in zaydun la-ḡāhibun* kann auch aus dem - von ihm nicht angeführten - Vers '*in hāḡāni la-sāḡhirāni* schwerlich abgeleitet werden. Denn abgesehen davon, daß dieser Beleg den einzigen Fall eines '*in muḡaffafa* mit folgendem Nomen darstellt, ist seine Überlieferung problematisch. Das zeigen die Kommentare, die sich zu dieser Stelle in den *Qirā'āt*- und *Tafsīr*werken finden<sup>5</sup>.

2. Soweit es an den *Qur'ān*-Beispielen ersichtlich ist, tritt nach einem satzeinleitenden, die Aussage verstärkenden '*in* die Partikel *la-* obligatorisch vor das Prädikat.

3. Den im *Qur'ān* nachweisbaren Konstruktionen von '*in al-muḡaffafa* und *al-lām al-fāriqa* geht entweder eine Schwurformel (*ta-llāhi* u.ä.) unmittelbar vorher oder sie sind syndetisch durch *wa-* oder asyndetisch an den Vordersatz angeschlossen. Eindeutig als Hauptsätze ausgewiesen sind sie durch das *la-* am Prädikat des '*in*-Satzes<sup>6</sup>. M.a.W.: Die Partikel *la-* am Prädikat eines durch '*in* eingeleiteten Satzes verhindert nicht nur, in dem '*in* die Negation '*in* zu sehen - darin liegt den arabischen Grammatikern zufolge hauptsächlich die Funktion des *lām fāriqa* -, sondern zugleich, ein vorhergehendes '*in* als Konjunktion eines Bedingungs- oder Konzessivsatzes aufzufassen.

Im folgenden zweiten Teil werden die Beispiele für '*in al-muḡaffafa* und *al-lām al-fāriqa* aufgeführt, welche in der *Ḥadīṭ*-literatur gesammelt wurden. Seine Aufgabe ist es, den Anwendungsbereich dieser Partikeln darzustellen.

5 S. z.B. DĀNĪ *Taysīr* 151,-3f., dem zufolge von den sieben kanonischen *Qur-rā'* einzig ḤAFṢ<sup>c</sup> an CAṢIM die Lesart '*in hāḡāni* vertritt, während die übrigen Sechs '*inna* mit oder ohne Verbesserung zu *hāḡayni* lesen.

6 S. im einzelnen NEBES (1982a) 18 Punkt 1b mit Fn.71.

Unter anderem soll gezeigt werden, ob und gegebenenfalls worin die Konstruktionen mit 'in und la-<sup>7</sup>, die im Qur'ān nachgewiesen werden konnten, sich von denjenigen unterscheiden, die, wie im folgenden zu sehen sein wird, im Ḥadīṭ verwendet werden.

B. 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa im Ḥadīṭ

Auf Konstruktionen von 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa wurden folgende Texte durchgesehen:

1. das K. *Sīrat Rasūl Allāh* des IBN 'ISHĀQ (gest. 150/151 F.) in der Bearbeitung des IBN HIṢĀM (gest. 218 oder 213 H.)
2. AL-WĀQIDĪS (gest. 207 H.) K. *al-Mağāzī*
3. IBN SA<sup>C</sup>DS (gest. 230 H.) K. *aṭ-Ṭabaqāt al-kabīr* Bd. I-III
4. AL-'AZRAQĪS (gest. 250 H.) K. *'Aḥbār Makka*
5. AL-BUHĀRĪS (gest. 256 H.) K. *al-Ḥāmi<sup>C</sup> aṣ-ṣaḥīḥ*
6. AṬ-ṬABARĪS (gest. 310 H.) K. *Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk* Bd. I<sub>1-4</sub> S. 1-2000<sup>8</sup>.

Auch wenn bis auf BUHĀRĪS ṣaḥīḥ die genannten Werke nicht dem kanonischen Ḥadīṭ zugerechnet werden, so mag eine behelfsmäßige Zusammenfassung dieser Texte unter der Bezeichnung Ḥadīṭ im Rahmen vorliegender Arbeit angehen, zumal in ihnen weitgehend von der Person des Propheten die Rede ist. Zugleich - und das ist mit ihrer Auswahl intendiert - bilden sie eine sprachlich in sich homogene Gruppe<sup>9</sup> und gewährleisten die synchrone Ausrichtung der Untersuchung.

Die Beispiele für 'in und la-, welche aus der oben angegebenen Literatur zusammengetragen wurden, werden in extenso zitiert und übersetzt. Daneben ist auf weitere Belege verwiesen, die vor allem die kursorische Lektüre von WENSINCK'S *Concordance* erbracht hat<sup>10</sup>. Daß die hier vorgelegten Konstruktionen mit 'in und la- zum großen Teil ausgeschrieben und übersetzt werden, scheint mir insofern berechtigt, als in den Grammatiken dem 'in muḥaffafa und lām fāriqa nicht die Bedeutung beigegeben ist, die, wie

7 Mit 'in und la- sind im folgenden, soweit nicht anders vermerkt, 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa gemeint.

8 Die Autoren s. in der angegebenen Reihenfolge in GAS I 288ff., 297ff., 294ff., 300f., 344, 115ff. und 323ff.

9 In die Texte eingefügte Verse wurden nicht auf 'in und la- hin durchgesehen.

10 Stellenangaben aus den kanonischen Ḥadīṭwerken sind, soweit sie nicht BUHĀRĪS ṣaḥīḥ betreffen, in der bei WENS. *Conc.* üblichen Form nach den dort verwendeten Ausgaben gegeben.

im folgenden sich zeigen wird, einer produktiven grammatikalischen Bildung eigentlich zukommt<sup>11</sup>.

Darüberhinaus gibt erst eine detaillierte Darstellung der Beispiele Aufschluß über den Anwendungsbereich von 'in und la-. Von ihm ausgehend kann dann das Verhältnis dieser zu den anderen emphatischen Partikeln 'inna, la- (sc. dem la-, welchem kein 'in al-muḥaffafa vorausgeht) und qad bestimmt werden<sup>12</sup>.

Wie die Qur'ānbeispiele werden auch die Belege aus dem Ḥadīṭ nach Typen geordnet aufgeführt. Die wesentlichen Gliederungspunkte sind:

I. 'in kāna (la-)

1. 'in kāna (la-)yaf<sup>C</sup>alu
  - a. 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu
  - b. 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu
  - c. wa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu
  - d. wa-'in kāna yaf<sup>C</sup>alu
  - e. fa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu
  - f. fa-'in kāna yaf<sup>C</sup>alu
  - g. ḥattā 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu
  - h. ḥattā 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu
  - i. 'in kāna mā yaf<sup>C</sup>alu
2. 'in kāna (la-)Prädikativ
  - a. 'in kāna la-Prädikativ
  - b. 'in kāna Prädikativ
  - c. wa-'in kāna la-Prädikativ
  - d. wa-'in kāna Prädikativ
3. 'in kāna (la-)Subjekt
  - a. 'in kāna la-Subjekt
  - b. 'in kāna Subjekt
  - c. wa-'in kāna la-Subjekt
  - d. wa-'in kāna Subjekt

II. 'in kāda la-yaf<sup>C</sup>alu

III. 'in waḡada la-Prädikativ

11 Einzig RECK. AS 129 verweist auf Beispiele aus der Ḥadīṭliteratur. S. auch WKAS II 3a43ff., wo diese in extenso zitiert sind. Bei BROCKELMANN (1953) werden die Partikeln nicht behandelt.

12 Ein weiterer Teil, der in einer der folgenden Nummern von ZAL erscheinen wird, befaßt sich mit diesem Verhältnis und untersucht den Stellenwert, welchen 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa zu den genannten Partikeln einnehmen.

Wie es der Übersicht unschwer zu entnehmen ist, treten die Partikeln in erster Linie zu Konstruktionen von *kāna*. Da unter diesen sich eine Reihe von Beispielen findet, welche ohne das *lām fāriqa* am Prädikat konstruiert sind, werden jeweils einem Typus mit *la-* der entsprechende ohne *la-* gegenübergestellt.

Ferner werden, was aus obiger Gliederung nicht hervorgeht, die Konstruktionen von *'in kāna (la-)* da, wo es sich sinnvoll ergibt, nach ihrem syntaktischen Umfeld weiter aufgeschlüsselt. So ist etwa bei Punkt I.1.a. *'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu* u.a. berücksichtigt, ob das Syntagma unmittelbar nach *qāla* steht, also die direkte Rede einleitet, ob ihm eine Schwur- bzw. Beteuerungsformel oder Anrede vorausgeht, oder ob es sich asyndetisch an den vorhergehenden Satz anschließt.

Daß die Einteilung der Beispiele auch unter funktionalen Gesichtspunkten vorgenommen ist wie bei dem Typus *'in kāna (la-)Prädikativ/Subjekt*, *'in waḡada la-Prädikativ*, soll hier in Kauf genommen werden, da eine formale Aufschlüsselung<sup>13</sup> nur zusätzliche Gliederungspunkte ergeben hätte, durch die im Grunde nichts gewonnen ist.

Die Belege sind, soweit sie den oben genannter Werken entstammen und ausgeschrieben werden, über die Typeneinteilung hinweg durchnummeriert. Innerhalb eines Unterpunktes werden sie in folgender Form und Reihenfolge aufgeführt: b.HIŠ., ṬAB., WĀQ., b.SA<sup>C</sup>D, 'AZRAQĪ, BUḤ.

Die Stellenangabe einer Parallelstelle wird an einen Beleg mit "=" angeschlossen und dann in Klammern gesetzt, wenn jene ohne *'in* und *la-* konstruiert ist. Varianten, die eine Parallelstelle aufweist, werden nicht verzeichnet. Ebenso bleiben Eulogien unberücksichtigt. Zitiert ist nur die Zeile, in der das in Frage stehende Syntagma beginnt.

I. *'in kāna (la-)*

1. *'in kāna (la-)yaf<sup>C</sup>alu*

a. *'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu*

a. Nach *qāla* - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede

(1) *qāla 'in kunnā la-nasma<sup>C</sup>u li-'iblīsa yawma'idin huwāran* (WĀQ. I 75,4) - "er sagte: Wir hörten damals, wie der Teufel aufbrüllte"

(2) *fa-qāla 'in kuntu la-'uḥaḍḍiruka hāqā r-raḡula min qabli hāqā l-maṣra<sup>C</sup>i* (WĀQ. I 274,5) - "da sagte er: Ich habe dich stets vor diesem Manne gewarnt, bevor dich so ein Schicksal ereilt hat"

13 Z.B. *'in kāna la-Nomen* (im Akkusativ), *'in kāna la-Präpositionalausdruck* usf. Zum Prädikativ s. NEBES (1982a) 15.

(3) *qāla 'in kāna r-raḡulu la-yaḡlisu fī waqbi C'aynihī (WĀQ. II 777,4<sup>14</sup>) - "er sagte: Man konnte sich in seine (sc. des Wals) Augenhöhle setzen"*

(4) *qāla 'in kāna rasūlu llāhi la-yaḡtahidu fī ṣ-ṣalāti wa-fī ṣ-ṣiyāmi fa-yaḡruḡu 'ilā 'aḡḡābihī fa-yuṣabbahu bi-ṣ-ṣanni l-bāli (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>13,12 = RECK. AS 129,-5 = WKAS II 3b11ff.) - "er sagte: Der Gesandte Allahs gab beim Vollzug der ṣalāh und des Fastens stets sein Äußerstes. Anschließend ging er zu seinen Gefährten und sah aus wie ein verschrumpelter Schlauch"*

(5) *qāla C'Abdu llāhi 'in kunnā la-naḡsibu C'Umara qad ḡahaba bi-tis<sup>C</sup>ati 'a<sup>C</sup>ṣāri l-C'ilmī (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>100,3) - "C'Abdallāh sagte: Wir waren immer der Meinung, daß C'Umar neun Zehntel des Wissens (sc. über das Überlieferungs-gut) mit sich genommen hatte"*

(6) *qāla 'in kāna bnu C'Abbāsīn la-yuḡadditunī l-ḡadīṭa (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>123,8) - "er sagte: b. C'Abbās pflegte mir ḡadīṭ zu berichten"*

(7) *'anna Sa<sup>C</sup>īda bna l-Musayyabi qāla 'in kuntu la-'asīru l-layāliya wa-l-'ayyāma fī ṭalabi l-ḡadīṭi l-wāḡidi (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>130,16 = RECK. AS 129,-5 = WKAS II 3b9ff.) - "daß Sa<sup>C</sup>īd b. al-Musayyab sagte: Ich pflegte tags- und nächtelang auf der Suche nach einem einzigen ḡadīṭ unterwegs zu sein"*

(8) *qāla 'in kānati l-'ummatu min Banī 'Isrā'īla la-taḡdamu Makkata ('AZRAQĪ 361,7) - "er sagte: Das Volk der Banū 'Isrā'īl pflegte nach Mekka zu kommen"*

(9) *qālat 'in kāna rasūlu llāhi la-yuṣallī ṣ-ṣubḡa fa-yanṣarifu n-nisā'u mutalaffi<sup>C</sup>ātin bi-murūṭihinna mā yu<sup>C</sup>rafna mina l-ḡalasi (BUḤ. I 222,13/'aḡān 163 (= I 223,9/'aḡān 165)) - "sie sagte: Der Gesandte Allahs verrichtete (täglich) die morgendliche ṣalāh. Anschließend gingen die Frauen eingewickelt in ihre Wollkleider<sup>15</sup> weg, ohne daß man sie in der Morgendämmerung erkennen konnte"*

(10) *qālat 'in kāna rasūlu llāhi la-yada<sup>C</sup>u l-C'amala wa-huwa yuḡhibbu 'an ya<sup>C</sup>mala bihī ḡaṣyata 'an ya<sup>C</sup>mala bihī n-nāsu fa-yuḡraḡa C'alayhim (BUḤ. I 286,1/tahaḡḡud 5) - "sie sagte: Der Gesandte Allahs ließ bestimmte Verrichtungen sein - obwohl er sie gerne ausgeführt hätte - aus Furcht, daß die Leute sie (nach)machten und sie ihnen als Pflicht auferlegt würden"*

(11) *sami<sup>C</sup>tu l-Muḡīrata yaḡūlu 'in kāna n-nabīyu la-yaḡūmu 'aw la-yuṣallī ḡattā tarima qadamāhu 'aw sāḡāhu fa-yuḡālu laḡu fa-yaḡūlu (BUḤ. I 286, 11/tahaḡḡud 6) - "ich hörte al-Muḡīra sagen: Der Prophet pflegte sich (so*

14 Vgl. BUḤ. II 109,-4/ṣirka 1=IV 9,-5/ḡabā'ih 12=IV 10,1/ibid.

15 Zu mirḡ und Verwandtem vgl. A. FISCHER (1948) 33ff.Fn.4.

oft zur Verrichtung der Ṣalāh) zu erheben oder (so oft) die Ṣalāh zu verrichten, bis ihm die Füße oder Unterschenkel anschwellen. Als man ihn darauf hinwies, sagte er ..."

(12) qāla lī Zaydu bnu 'Arqama 'in kunnā la-natakallamu fī ṣ-ṣalāti <sup>C</sup>alā 'ahdi n-nabīyi yukallimu 'aḥadunā ṣāḥibahū bi-ḥāyatiḥī ḥattā nazalat (BUH. I 302,9/<sup>C</sup>amal fī ṣ-ṣalāh 2) - "es sagte mir Zayd b. 'Arqam: Zur Zeit des Propheten pflegten wir uns bei der Verrichtung der Ṣalāh zu unterhalten und zwar derart, daß einer von uns seinem Nebenmann das, was ihm (gerade) am Herzen lag, sagte, bis die Offenbarung (darüber) erfolgte"

(13) qālat 'in kāna la-(sic!)rasūlu llāhi la-yataqaddaru fī marāḥihī (BUH. I 350,8/ṣanā'iz 96) - "sie sagte: Während seiner Krankheit rechnete sich der Gesandte Allahs immer aus"

(14) qālat 'in kāna rasūlu llāhi la-yuqabbilu ba<sup>C</sup>ḍa 'azwāḡihī wa-huwa ṣā'imun tumma ḍaḥikat (BUH. I 480,12/ṣawm 24 = RECK. AS 129,-6 = WKAS II 3b13ff.) - "sie sagte: Der Gesandte Allahs pflegte während seines Fastens eine seiner Frauen zu küssen. Dann bekam die ihre Tage"

(15) 'annahū qāla 'in kunnā la-nafraḡu bi-yawmi l-ḡum<sup>C</sup>ati (BUH. II 74,8/ḥarf 21 = III 498,-3/'aḡ<sup>C</sup>ima 17) - "daß er sagte: Wir freuten uns immer auf den Freitag"

(16) qāla 'in kuntu la-'udḡilu 'aṣābi<sup>C</sup>ī fihā (BUH. III 57,-6/maḡāzī 8) - "er sagte: Ich konnte in sie (sc. die drei (vernarbten) Wunden, die sich an der Schulter von az-Zubayr befanden) meine Finger hineinlegen"

(17) qāla 'in kānati l-'amatu min 'imā'i 'ahli l-Madīnati la-ta'ḡuḡu bi-yadi rasūli llāhi fa-tanḡaliḡu biḥī ḡayḡu ṣā'at (BUH. IV 129,-7/'adab 61) - "er sagte: Jede Magd in Medina konnte den Gesandten Allahs an der Hand nehmen und ihn (dorthin) führen, wohin sie wollte"

(18) sami<sup>C</sup>tu 'Anasa bna Mālikin yaḡūlu 'in kāna n-nabīyu la-yuḡḡaliḡunā ḡattā yaḡūlu li-'aḡin lī ṣaḡīrin (BUH. IV 142,3/'adab 81) - "ich hörte 'Anas b. Mālik sagen: Der Prophet pflegte (in einem Maße) vertrauten Umgang mit uns, daß er sogar zu einem kleinen Bruder von mir sagte"

s. ferner: WENS. Conc. I 319r.11 = MUSLIM ru'yā 2, WENS. Conc. I 398r.-6 = 'ABŪ DĀ'ŪD ḡihād 155 (= TIRMIDĪ siyar 25), WENS. Conc. II 114r.-14 = IBN MĀḡA ṣiyām 63, WENS. Conc. III 205,54 = IBN MĀḡA ṣiyām 13 (= BUH. I 486,-9/ṣawm 40), WENS. Conc. III 458,27 = 'AḡMAD IBN ḡANBAL VI 101 (= VI 263).

β. Nach einer Anrede<sup>16</sup>

(19) fa-qālā yā rasūla llāhi 'in kānū la-ya'kulūna l-<sup>C</sup>ilhiza fī l-ḡāhi-līyati mina l-ḡahdi (WĀQ. II 478,-6) - "da sagten sie beide: O Gesandter

16 Die Anrede vom Typ yā Zaydu steht in den folgenden Beispielen nach qāla als Einleitung der direkten Rede.

Allahs! In der Ġāhiliya aßen sie (sc. die Araber) aus Not mit Blut getränkte Kamelhaut"

(20) *fa-qīla yā rasūla llāhi 'in kunta la-taqṭa<sup>c</sup> unā fī qahābika 'ilā sa<sup>c</sup> din* (WĀQ. II 528,11) - "da sagte man: O Gesandter Allahs! Du hast dich dauernd von uns abgesondert (sc. indem du so schnell gingst), wie du zu Sa<sup>c</sup>d gingst"

(21) *fa-qultu yā rasūla llāhi 'in kuntu la-'ākulu hāḡā waḡdī* (WĀQ. III 1018,3) - "da sagte ich: O Gesandter Allahs! So viel habe ich immer für mich allein gegessen"

(22) *qālat li-<sup>c</sup>Urwata yā bna 'uḡtī 'in kunnā la-nanḡuru 'ilā l-hilāli ṭumma l-hilāli ṭalāṭati 'ahillatin fī šahrayni* (BUH. II 129,-4/hiba 1 = IV 222,5/riqāq 17<sup>17</sup>) - "sie sagte zu <sup>c</sup>Urwā: O mein Neffe! Wir gewahrten Neumond auf Neumond - und zwar gab es in zwei Monaten drei Neumonde"

s. ferner: WENS. *Conc.* I 276r.11 = MUSLIM *fitan* 52.

γ. Nach einer Schwur-<sup>18</sup> bzw. Beteuerungsformel

(23) *na<sup>c</sup> am wa-llāhi 'in kānū la-yaḡribūna 'aḡadahum wa-yuḡī<sup>c</sup> unahū<sup>19</sup> wa-yu<sup>c</sup> aṭṭiṣūnahū ḡattā mā yaḡdiru<sup>c</sup> alā 'an yastawiya ḡālisān min šiddati ḡ-ḡurri llaḡī biḡī* (b. HIŠ. 207,6) - "ja, bei Allah! Sie (sc. die Polytheisten) schlugen z.B. einen von ihnen (sc. den Prophetengenossen, die sich in ihrer Hand befanden), sie ließen ihn hungern und dürsten, bis er unfähig war, aufgrund seines schlimmen Zustandes gerade zu sitzen"

(24) *ṡadaḡa wa-llāhi 'in kāna la-yuḡīru lanā tiḡāranā wa-yamna<sup>c</sup> uhum 'an yuḡlamū bi-baladiḡī* (b. HIŠ. 302,8 = ṬAB. I<sub>3</sub>1226,15) - "er hat die Wahrheit gesagt. Bei Allah! Stets hat er unseren Kaufleuten geholfen und sie davor bewahrt, daß ihnen in seinem Land Unrecht zugefügt wurde"

(25) *na<sup>c</sup> am wa-llāhi 'in kāna r-raḡulu la-ya<sup>c</sup> rifuhū min 'aḡīhi wa-min 'abīhi wa-min<sup>c</sup> ammiḡī wa-fī<sup>c</sup> ašīratiḡī ṭumma yaḡbasu ba<sup>c</sup> ḡuhum ba<sup>c</sup> ḡan<sup>c</sup> alā ḡālika* (b. HIŠ. 899,-7 = ṬAB. I<sub>4</sub>1698,14 = WĀQ. III 1009,8) - "ja, bei Allah! Man erkannte sie (sc. die Heuchelei) an seinem Bruder, seinem Vater, seinem Onkel und unter seiner Sippe. Dann lebte man gemeinsam<sup>20</sup> in diesem Zustand"

17 Vgl. b. SA<sup>c</sup>D I<sub>2</sub>114,22.

18 Der eigentliche Schwurcharakter von Formeln wie *wa-llāhi* und *wa-'aymu llāhi* ist, wie STOWASSER-FREYER (1966,181) zu Recht feststellt, so verblaßt, daß "es sich schließlich nur noch um mehr oder weniger emphatische Beteuerungen, um Bekräftigungen der Rede handelt" (ibid.).

19 So zu vokalisieren! F. WÜSTENFELD liest hier den zweiten Stamm, der aber von dieser Wurzel *yuḡawwi<sup>c</sup> unā* zu lauten hätte.

20 S. ṬAB. *Glossarium* CDLXIII,-2ff. = WKAS II 128a26f.

(26) *fa-wa-llāhi 'in kuntu la-'azunnu*<sup>21</sup> *'anna rasūla llāhi sa-yabqā fī 'ummatihī* (b. HİŞ. (1936) IV 312,7 = b. HİŞ. (1955) II 661,-3 (= TAB. I<sub>4</sub> 1830,2 = b. HİŞ. 1018,6)) - "bei Allah! Ich dachte immer, daß der Gesandte Allahs bei seinem Volk bleiben würde"

(27) *wa-'aymu llāhi 'in kāna r-raḡulu l-wāḥidu minhum la-ḡsrabu miṭla-hū* (TAB. I<sub>3</sub> 1172,3<sup>22</sup>) - "bei Allah! (Schon) ein einziger von ihnen hätte das gleiche (sc. das, was ich ihnen allen vorgesetzt hatte) (allein) getrunken"<sup>23</sup>

(28) *wa-llāhi 'in kuntu la-'uṣību min māli 'abī Sufyāna l-nanata wa-l-hanata* (TAB. I<sub>3</sub> 1643,14) - "bei Allah! Es ist vorgekommen, daß ich dies und das aus dem Besitz des 'abū Sufyān genommen habe"

(29) *fa-wa-llāhi 'in kuntu la-'aslu kuhā fī l-ḡum<sup>c</sup>ati mirāran* (WĀQ. II 584,1) - "bei Allah! Ich bin sie (sc. die Pashöhe von dāt al-Ḥanḡal) (doch) am Freitag mehrmals abgegangen"

(30) *wa-llāhi 'in kāna la-yahummunī nafsī wa-ḡaddī* (WĀQ. II 584,11) - "bei Allah! Ich habe mir (schon) Sorgen gemacht"<sup>24</sup>

(31) *wa-llāhi 'in kānati l-<sup>c</sup>arabu la-talḡa'u 'ilayhim fa-yawtani<sup>c</sup>ūna bihim* (WĀQ. II 729,13) - "bei Allah! Die Araber suchten bei ihnen (sc. den Juden) Zuflucht<sup>25</sup> und verteidigten sich mit ihrer Hilfe"

(32) *wa-llāhi 'in kunnā la-namkuṭu 'arba<sup>c</sup>ina laylatan mā nūqidu fī bay-ti rasūli llāhi bi-nārin miṣbāḡan wa-lā ḡayrahū* (b. SA<sup>c</sup>D I<sub>2</sub> 118,11<sup>26</sup>) - "bei Allah! Wir verbrachten gewöhnlich vierzig Nächte, ohne im Haus des Gesandten Allahs (mit Feuer) eine Lampe oder etwas anderes anzuzünden"

(33) *fa-'amara<sup>c</sup> Umaru bnu l-Ḥaṭṭābi bi-n-nuwwaḡi fa-furriḡna fa-wa-llā-ni<sup>c</sup> qālika 'in kunnā la-ḡafarraḡna wa-yaḡtami<sup>c</sup>na* (b. SA<sup>c</sup>D III<sub>1</sub> 148,27) -

21 Die Parallelstelle bei TAB. bietet 'innī kuntu la-'azunnu mit der Variante 'in im Apparat, welcher gegenüber 'innī deswegen der Vorzug zu geben ist, weil ein 'innahū kāna la-yaf<sup>c</sup>alu in den der Untersuchung zugrunde gelegten Texten nicht produktiv ist. b.HİŞ. 1018,6 hat mā kuntu la-'azunnu (in der Vokalisation WÜSTENFELDS), wogegen einmal der Kontext spricht, zum anderen die Partikel la- vor 'azunnu nicht zu begründen ist. Wenn überhaupt, dann kommt nur mā kuntu li-'azunna in Frage (vgl. WKAS I 458b18ff.), was jedoch wiederum vom Sinn her ausscheidet.

22 Vgl. Nr. (51).

23 Falsch GUILLAUME (1955) 118,1f.

24 Die wörtliche Übersetzung lautet: "Meine Seele und mein Glück beunruhigten mich (ständig)". S. TAB. *Glossarium* DXLIII,-10f., wo *hammatnī nafsī* mit "sollicitus fui" wiedergegeben wird.

25 Vgl. WKAS II 230b12ff.

26 Vgl. WENS. *Conc.* VI 245,61 = IBN MĀḠA *zuḡd* 10: *qālat 'in kunnā 'āla Muḡammadin la-namkuṭu ṡahran mā nūqidu fīhi bi-nārin* - "sie sagte: In der Regel verbrachten wir, die Familie Muḡammads, einen Monat in der Weise, daß wir in ihm nichts (mit Feuer) anzündeten".

"da wurden die Klageweiber auf Befehl <sup>C</sup>Umar b. al-Ḥaṭṭābs getrennt. Doch bei Allah - trotz dieser Maßnahme!<sup>27</sup> - Sie wurden getrennt und versammelten sich wieder"

(34) *ʿašhadu <sup>C</sup>alā rasūli llāhi 'in k̄ā-a la-yuṣbiḥu ḡunuban min ḡimā<sup>C</sup>i ḡayri ḥtilāmin tumma yaṣūmuhū* (BUH. I 4r, 9/ṣawm 25) - "ich bezeuge für den Gesandten Allahs! Morgens war er unrein<sup>28</sup> herrührend vom Beischlaf und nicht von einer nächtlichen Pollution. Am Tag fastete er dann"<sup>29</sup>

(35) *yaḡfiru llāhu li-Lūṭin 'in k̄āna la-ya'wī 'ilā ruknin ṣadīdin* (BUH. II 348,14/'anbiyā' 15) - "Allah vergebe dem Lot! Er zog sich immer auf einen festen Stützpunkt<sup>30</sup> zurück"

(36) *yarḥamuka llāhu 'in kuntu la-'arḡū 'an yaḡ<sup>C</sup>alaka llāhu ma<sup>C</sup>a ṣāḥibayka* (BUH. II 424,-2/faqā'il 'aṣḥāb an-nabīy 5) - "Allah erbarme sich deiner! Ich hegte die stete Hoffnung, daß Allah dich deinen beiden Gefährten gleichstellen würde"

(37) *wa-'aymu llāhi 'in kuntu la-'aḡunnu 'an yaḡ<sup>C</sup>alaka llāhu ma<sup>C</sup>a ṣāḥibayka* (BUH. II 427,1/faqā'il 'aṣḥāb an-rabīy 6 = WENS. Conc. IV 86,51 = IBN MAḠA *muḡaddima* 11) - "bei Allah! Ich dachte immer, daß Allah dich deinen beiden Gefährten gleichstellen würde"

(38) *wa-llāhi 'in kuntu la-'urīdu 'an 'as'alaka <sup>C</sup>an ḥāḡā munḡu sanatin fa-mā 'astaṭī<sup>C</sup>u haybatan laka* (BUH. III 359,7/tafsīr sūrat at-taḥrīm (66) 2) - "bei Allah! Ich wollte dich danach schon seit einem Jahr fragen, doch brachte ich es aus Furcht vor dir nicht fertig"

(39) *allāhi/a<sup>31</sup> llāḡī lā 'illāḥa 'illā huwa 'in kuntu la-'a<sup>C</sup>tamidu bikabidī <sup>C</sup>alā l-'arḡi mina l-ḡū<sup>C</sup>i* (BUH. IV 220,9/riḡāḡ 17) - "bei Allah,

27 Für <sup>C</sup>alā in der Bedeutung "trotz" s. WRIGHT II 171B und W.FISCHER (1972) § 302d. Ein ähnliches <sup>C</sup>alā *ḡālika* vgl. bei b.SA<sup>C</sup>D III,141,24, das DE GOEJE (1905) 387,-11f. mit "trotzdem, dessen ungeachtet" übersetzt.

28 S. LANE 466c und RESCHER (1922) s.v. ḡunubun; vgl. auch Sure 4,43/46 und 5,6/9.

29 Das Personalsuffix -hū von yaṣūmuhū vertritt wohl ein yawmahū; vgl. b.SA<sup>C</sup>D IV<sub>2</sub>50,15 = *gvG* II 473,2f.

30 Vgl. Sure 11,80/82: *law 'anna lī bikum ḡūwatan 'aw 'āwī 'ilā ruknin ṣadīdin* und deren Übersetzung bei PARET (1982): "Wenn ich nur gegen euch aufkommen oder (aber) mich auf einen festen Stützpunkt (*rukn*) zurückziehen könnte!"

31 Die JUYNBOLLSche Ausgabe hat *اللّٰه*, die Kairener Edition (1312 H.) *آلله*, was in beiden Fällen als 'allāhi zu lesen ist und - so A. FISCHER (1948) 6 - auf die Kontraktion von 'a-'llāhi (mit dem *ḥarf al-istifhām* in der ersten Silbe) zurückgeht. Doch gibt hier ein 'allāhi als Einleitung eines in Frageform gefaßten Schwures: "Bei Allah, außer dem es keinen Gott gibt?" wenig Sinn. Weit sinnvoller dagegen ist es, ohne *madda* *الله* oder *اللّٰه* zu vokalisieren, was mit A.FISCHER (1948) 7 *allāhi* bzw. *llāhi* oder aber *allāḥa* bzw. *llāḥa* zu lesen (s. auch *ibid.* 57) und dann als affirmativer Schwur im Sinne eines *wa-llāhi* aufzufassen ist (s. *ibid.* 3).

außer dem es keinen Gott gibt! Ich pflegte vor Hunger meine Leber auf den Boden zu drücken<sup>32</sup>"

s. ferner: IBN QUTAYBA <sup>C</sup>Uyūn I 11,-3.

### 5. Asyndetische Satzfolgen<sup>33</sup>

(40) *fa-'ataytuhum bi-ṭarīdatin 'in kāna r-raḡulu minhum la-ya'kulu miṭlahā* (b. SA<sup>C</sup>D I,124,23<sup>34</sup>) - "da brachte ich ihnen eine Portion Ṭarīd<sup>35</sup>. Ein jeder von ihnen hätte (allein) so viel gegessen"

(41) *kuntu bayna ṣarri ḡārayni bayna 'abī Lahabin wa-<sup>C</sup>Uqbata bni 'abī Mu<sup>C</sup>ayṭin 'in kānā la-ya'tiyāni bi-l-furūṭi fa-yaṭraḡānihā <sup>C</sup>alā bābī* (b. SA<sup>C</sup>D I,134,11) - "ich befand mich zwischen zwei sehr üblen Nachbarn, nämlich 'abū Lahab und <sup>C</sup>Uqba b. 'abī Mu<sup>C</sup>ayṭ. Die brachten nämlich immer Exkremente herbei und warfen sie vor meine Türe"

(42) *ka-ḡālika yuḡā<sup>C</sup>afu lanā l-'aḡru 'in kāna n-nabīyu min 'anbiyā'ī llāhi la-yusalliṭu <sup>C</sup>alayhi l-qamlu ḡattā yaḡtuluhū* (b. SA<sup>C</sup>D II,12,18) - "so verdoppelt sich uns der Lohn: Ein jeder Prophet von Allahs Propheten wurde von Läusen (in dem Grade) heimgesucht, daß sie ihn schließlich töteten"

(43) *'a-mā wa-llāhi mā 'arāka 'aradta bihā llāha wa-mā 'aradta bihā 'il-lā muḡārabatī 'in kuntu la-'aḡsibu 'anna fīka* (b. SA<sup>C</sup>D III,201,18) - "wahrlich, bei Allah! Ich sehe nicht, daß du mit ihnen (sc. den vorher zitierten Bequemlichkeiten) Allah im Auge hattest, sondern sie lediglich dazu (verwenden) wolltest, dich mit mir gut zu stellen. Ich war ja (schon) immer der Meinung, daß dies (sc. dieser Zug) dir eigen ist<sup>36</sup>"

32 Vgl. RESCHER (1922) s.v. <sup>C</sup>ṭamada. Dadurch, daß man die Lebergegend bzw. den Bauch auf die Erde oder auf einen dort befindlichen Kieselsteinhaufen preßt (s. das Beispiel 'AZRAQĪ 291,7 bei NEBES (1982b) 143, welches eher als genereller denn als individueller Sachverhalt zu bewerten ist, und hier Nr.(61)), wird offenbar das Hungergefühl paralysiert. Die andere Möglichkeit, dieses zu unterdrücken, besteht darin, sich einen Stein auf den Bauch zu binden, mit dem man dann herumläuft. Vgl. Nr.(65) und die bei NEBES (1982b) 143 Fn.52 aufgeführten Beispiele. Weitere Belege zu diesen Methoden der Hungerbekämpfung s. bei HEMGESBERG (1965, 64f.), wo der Sachverhalt bereits dargestellt ist.

33 Unter dieser Überschrift werden all jene Beispiele zusammengefaßt, in denen das Syntagma 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu asyndetisch an den Vordersatz antritt, zu dem es sich parataktisch verhält. Hierbei kann die Asyndese einmal explikative, präzisierende Funktion haben (vgl. DENZ (1982) 76) - wie in Nr.(41), (42) und WENS. *conc.* I 219 l.18 = IBN MĀḠA *fitan* 23 -, zum anderen markiert sie - wie in den übrigen Beispielen - lediglich eine Sprechpause in direkter Rede.

34 Die Parallelstelle bei ṬAB. (s. Nr. (51)) weist wa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu mit einer vorausgehenden Schwurformel auf.

35 "Gericht aus gebrochtem Brot" (STOWASSER-FREYER (1966) 227).

36 Der Text ist an dieser Stelle offenbar lückenhaft. Vielleicht trifft DE GOEJES (1905,390,-1) Ergänzung eines ḡālika nach 'anna zu. Daß 'in

(44) 'in kuntu la-'arā š-šay'a qad nasītuḥū fa-'a<sup>C</sup>rifuḥū ka-mā ya<sup>C</sup>rifu r-raḡulu waḡha r-raḡuli 'idā ḡāba<sup>C</sup> anhu fa-ra'āhu fa-<sup>C</sup>arafahū (BUH. IV 253,3/qadar 4 = RECK. AS 129,-6 = WKAS II 3b15f.) - "mir fiel immer etwas ein, was ich vergessen hatte, und ich erkannte es wieder, wie einer das Gesicht eines anderen wiedererkennt, wenn der abwesend war, ihn dann sieht und erkennt"

s. ferner: WENS. Conc. I 2191.18 = IBN MAḠA fitan 23.

e. Als Apodosis zu einem 'in-Vordersatz

(45) 'in qulta ḡāka 'in kāna la-yadhulu 'idā ḡuḡibnā wa-yašhadu 'idā ḡibnā (b. SA<sup>C</sup>D III,113,20) - "wenn du dies sagst, nun - dann hätte er sich Zugang verschafft, wenn uns der Eintritt verwehrt war, und er wäre anwesend gewesen, wenn wir nicht da wären".

b. 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu

a. Nach ḡāla - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede

(46) fa-ḡāla 'in kunnā naḡidu fī 'aḡwāfinā miṭla hāḡā (WĀQ. III 906,3) - "darauf sagte er: Uns war damals genau so zumute".

β. Asyndetische Satzfolge

(47) ḡāla 'innakum la-ta<sup>C</sup>malūna 'a<sup>C</sup>mālan hiya 'adaqqu fī 'a<sup>C</sup>yunikum mina š-ša<sup>C</sup>ari 'in kunnā na<sup>C</sup>udduhā<sup>C</sup> alā<sup>C</sup> ahdi n-nabīyi mina l-mūbiqāti (BUH. IV 228,-6/riḡāq 32) - "er sagte: Ihr verrichtet Werke, die in euren Augen dünner als Haare sind. Wir zählten sie (sc. diese Art von Werken) zur Zeit des Propheten zu den verderbenbringenden".

c. wa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu

a. Nach ḡāla - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede<sup>37</sup>

← kuntu li-'aḡsi/aba mit E.SACHAU zu lesen ist, scheint mir doch recht unwahrscheinlich, da die Phrase 'in kāna li-yaf<sup>C</sup>ala im Sinne von mā kāna li-yaf<sup>C</sup>ala (s. WKAS I 458b19ff.: "nicht imstande, nicht geeignet sein zu, nicht so geartet sein, daß, nicht der (rechte) Mann sein für") in den für vorliegende Untersuchung ausgewerteten Texten nicht produktiv ist. Ein Beispiel findet sich bei WĀQ. II 599,1: wa-llāhi la-ḡad ra'aytu nusayyātin ma<sup>C</sup>ahū 'in kunnā li- (so - statt la- im Text - zu vokalisiert!) yuslimnahū 'abadan<sup>C</sup> alā<sup>C</sup> ḡālin - "bei Allah! Ich habe die Weiber bei ihm gesehen. Nie und unter keinen Umständen wären die dazu imstande, ihn im Stich zu lassen".

37 wa- verbindet hier nicht unmittelbar zwei gleichgeordnete Sätze miteinander, sondern reiht 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu gleichsam als Nachtrag an weiter vorausgehende Sachverhalte.

(48) wa-qālū 'aqalla wa-'in kāna la-yuqālu (WĀQ. I 27,-6) - "und man sagte seltener: Auch hieß es (damals)"

(49) 'anna <sup>C</sup>A'īṣata zawḡa n-nabīyi qālat wa-'in kāna rasūlu llāhi la-yudḥīlu <sup>C</sup>alayya ra'sahū wa-huwa fī l-masḡidi fa-'uraḡḡiluhū (BUḤ. I 504,12/ i<sup>C</sup>tikāf 3<sup>38</sup>) - "daß <sup>C</sup>A'īša, die Frau des Propheten, sagte: Und der Gesandte Allahs streckte mir (sc. in meine Privatwohnung) den Kopf herein, während er sich (sc. wegen seiner i<sup>C</sup>tikāf-Verpflichtung) in der Moschee aufhielt, und ich kämmte ihn"

(50) wa-qāla 'abū Salamata wa-'in kuntu la-'arā r-ru'yā 'aṭqala <sup>C</sup>alayya mina l-ḡabali fa-mā huwa 'illā 'an sami<sup>C</sup>tu hāḡā l-ḡadīṭa fa-mā 'ubālīhā (BUḤ. IV 63,11/ṭibb 39) - "'abū Salama sagte: Und ich hatte immer einen (bösen) Traum, der auf mir schwerer als ein Berg lastete. Doch sogleich, nachdem ich dieses Ḥadīṭ gehört hatte, beunruhigte er (sc. der Traum) mich nicht mehr".

β. Unmittelbar nach einer Schwurformel<sup>39</sup>

(51) wa-'aymu llāhi lladī nafsu <sup>C</sup>Alīyin bi-yadihī wa-'in kāna r-raḡulu l-wāḡidu minhum la-ya'kulu mā qaddamtu li-ḡamī<sup>C</sup>ihim (ṬAB. I<sub>3</sub>1171,17) - "bei Allah, in dessen Hand <sup>C</sup>Alīs Seele liegt! Ja jeder einzelne von ihnen hätte das, was ich allen vorgesetzt hatte, (allein) gegessen<sup>40</sup>".

γ. Syndetische Satzfolgen<sup>41</sup>

(52) fa-wa-llāhi 'inna ḡaṭwahū masīratu ṭalāṭati 'ayyāmin wa-'in kāna ra'suhū la-yabluḡu s-samā'a (ṬAB. I<sub>1</sub>124,6) - "bei Allah! Sein Schritt beträgt eine Wegstrecke von drei Tagen und sein Kopf reichte bis zum Himmel"

(53) 'aḡbaranī 'abī ... <sup>C</sup>an zaydi bni Ṭābitin 'annahū kāna yuḡyī laylata sab<sup>C</sup>a <sup>C</sup>aṣrata min ṣahri Ramaḡāna wa-'in kāna la-yuṣbiḡu wa-<sup>C</sup>alā waḡhihī

38 Vgl. BUḤ. I 504,9/i<sup>C</sup>tikāf 2.

39 In dem folgenden Beispiel dient wa- nicht als Syndese zweier gleichgeordneter Sätze, sondern führt in Verbindung mit satzeinleitendem 'in zu einer Steigerung der Aussage. Vgl. auch RECK. sv 448,15ff.

40 GUILLAUME (1955) 117,-3ff. übersetzt 'in falsch als Konjunktion eines Bedingungssatzes. Vgl. schon Nr.(27), s. auch Nr.(40) und S. 39f.

41 In den folgenden Beispielen ist 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu durch wa- unmittelbar an den vorausgehenden Sachverhalt angeschlossen, zu dem es sich parataktisch verhält. Durch wa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu wird ein Satz fortgeführt, der einmal selbst der Kundgabebene angehört, d.h. der seinerseits mit Ausdrucksmitteln konstruiert wird, welche der Aussage ein affektisches, emotionales Moment verleihen (s. z.B. Nr.(52), (58), (60), (65)), oder der zum anderen der Darstellungsebene zuzurechnen ist, also ohne eine Emphase bezeichnende Ausdrucksmittel gebildet wird (s. z.B. Nr.(54), (56), (57), (59)). Zu den Leistungsdirektiven "Kundgabe" (oder "Ausdruck") und "Darstellung" vgl. BÜHLER (1934) 28f.

'aṣaru s-sahari wa-yaqūlu (ṬAB. I<sub>3</sub>1284,1) - "mein Vater hat mir ... aufgrund (des Berichtes) von Zayd b. Ṭābit erzählt, daß er jede Nacht des siebzehnten Ramaḍān durchwachte, morgens fand sich auf seinem Gesicht das Zeichen der Schlaflosigkeit, und er sagte"

(54) wa-lā ḥamalū 'aḥadan mina n-nāsi wa-'in kāna r-raḡulu la-ya'tīhim ḥalīfan 'aw <sup>C</sup>adīdan wa-lā qūwata lahū fa-yaḥlubu l-ḥumlāna minhum fa-yaqū-lūna (WĀQ. I 37,-7) - "und keinem von den Leuten stellten sie ein Reittier zur Verfügung. Es kamen z.B. zu ihnen Männer - Verbündete oder Stammesmitglieder ohne Blutsverwandtschaft, die keine Mittel hatten - und baten sie um einen Reitgelegenheit, doch sagten sie dann"

(55)<sup>42</sup> wa-'in kāna r-rākibu la-yamurru bayna ḡila<sup>C</sup>ayni min 'aḡlā<sup>C</sup>ihī <sup>C</sup>alā rāḥilatihī (WĀQ. II 777,5) - "und ein Reiter konnte zwischen zwei seiner (sc. des Wals) Rippen auf seinem Reittier hindurchpassieren"

(56) kuntu min 'ahli ṣ-ṣuffati fī ḥayāti rasūli llāhi wa-'in kāna la-yuḡṣā <sup>C</sup>alayya fī-mā bayna bayti <sup>C</sup>ā'iṣata wa-'ummi Salamata mina l-ḡū<sup>C</sup>i (b. SA<sup>C</sup>D I<sub>2</sub>14,6) - "ich gehörte zu Lebzeiten des Gesandten Allahs zu den 'Ahl aṣ-ṣuffa<sup>43</sup> und wurde immer zwischen dem Haus der <sup>C</sup>ā'iṣa und dem der 'umm Salama vor Hunger ohnmächtig"

(57) wa-lam yaṣba<sup>C</sup> marratayni fī yawmin min ḥubzi ṣ-ṣa<sup>C</sup>iri (qālat<sup>44</sup>) wa-'in kāna la-yuhdā lanā qinā<sup>C</sup>un fīhi tamrun fīhi ka<sup>C</sup>bun min 'ihālatin fanafraḡu bihī (b. SA<sup>C</sup>D I<sub>2</sub>117,2) - "er (sc. der Gesandte Allahs) aß sich keine zweimal am Tag mit Gerstenbrot satt. (Sie sagte:) Und hin und wieder wurde uns ein Teller geschenkt, auf dem sich Datteln mit einem Klumpen von ausgelassenem Fett<sup>45</sup> befanden, wir freuten uns (natürlich) darüber"

(58)<sup>46</sup> wa-'in kāna n-nahīyu min 'anbiyā'i llāhi la-ya<sup>C</sup>rā mā yaḡidu ṣay-'an yuwārī <sup>C</sup>awratahū 'illā l-<sup>C</sup>abā'ata yaddari<sup>C</sup>uhā (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>12,19) - "und ein jeder Prophet von Allahs Propheten war nackt, d.h.<sup>47</sup> er hatte nichts zur Verfügung, um seine Blöße zu bedecken, außer der <sup>C</sup>Abā'a, die er wie einen Dir<sup>C</sup><sup>48</sup> benutzte"

42 Voraus geht Nr.(3).

43 Zu den 'Ahl aṣ-ṣuffa vgl. HEMGESBERG (1965) 44ff. und 60ff.

44 Das qālat besagt hier lediglich, daß auch das Folgende noch zur direkten Rede der Erzählerin (sc. <sup>C</sup>ā'iṣa) gehört.

45 'ihāla steht für jede Art von tierischem und pflanzlichem Fett (s. STOWASSER-FREYER (1966) 224). Möglicherweise handelt es sich hier um einen Klumpen "ausgelassene(n) Fett(es) aus einem Hammelschwanz (oder) anderen Fetteilen" (STOWASSER-FREYER ibid. Z.3f. von Fn.5 = Lisān 11,32r. 12f.). Vgl. auch WKAS I 230b28.

46 Voraus geht Nr.(42).

47 Die Asyndese hat hier explikative Funktion.

48 Zu diesen Kleidungsstücken s. DOZY (1845) 292-297 und 176f.; s. auch Nr.(95) mit Fn.79.

(59) wa-lam yazal man maqā min mašyaḥati l-ḥaḡabati ... wa-yaqūlūna ... wa-'in kāna r-raḡulu la-yuṣṭbu minhu š-šay'a fa-yaḡa<sup>C</sup>uhū<sup>C</sup> inda n-nāsi ('AZRAQĪ 172,-4) - "die früheren Šayhs, die das Wächteramt versahen, wurden nicht müde, ... und (zu ihren Söhnen) zu sagen: ... Es kam nämlich vor, daß einer etwas von ihm (sc. dem Vermögen der Ka<sup>C</sup>ba) nahm und das unter die Leute brachte"

(60) mā ḡallaytu warā'a 'imāmin qatṭu 'aḡaffa ḡalātan wa-lā 'atamma mina n-nabīyi wa-'in kāna la-yasma<sup>C</sup>u bu<sup>C</sup>ā'a ḡ-ḡabīyi fa-yuḡaffifu maḡāfata 'an tuftana 'ummuhū (BUḤ. I 184,-5/'aḡān 6) - "weder eine kürzere noch vollständigere ḡalāh verrichtete ich je hinter einem Vorbeter als hinter dem Propheten. Es kam etwa vor, daß er das Weinen eines Knaben hörte und deshalb kurze Suren rezitierte, aus Angst, daß dessen Mutter in Bedrängnis geraten könnte"

(61) wa-kuntu 'ulṣiqu baṭnī bi-l-ḡaṣbā'i mina l-ḡū<sup>C</sup>i wa-'in kuntu la-'astaḡri'u r-raḡula l-'āyata hiya ma<sup>C</sup>i kay yangaliba bī fa-yuṭ<sup>C</sup>imanī (BUḤ. II 436,11/faḡā'il 'aḡāb an-nabīy 10 (= III 504,13/'aṭ<sup>C</sup>ima 32)) - "ich pflegte vor Hunger Kieselsteine gegen meinen Bauch zu pressen<sup>49</sup> und Leute zu bitten, mir einen bestimmten Koranvers beizubringen, den ich (sehr wohl) wußte, (in der Hoffnung), daß sie mich mitnähmen und mir zu essen gäben<sup>50</sup>"

(62) wa-'amarahū llāhu 'an yubašširahā bi-baytin min qaṣabin wa-'in kāna la-yaḡbaḡu š-šāta fa-yuhdī fī ḡalā'ilihā minhā mā yasa<sup>C</sup>uhunna (BUḤ. III 13,13/manāqib al-'anṡār 20 = IV 116,4/'adab 23) - "Allah hatte ihm aufgetragen, sie (sc. Ḥadīḡa) mit der Ankündigung eines Hauses (im Paradies) bestehend aus funkelnden Perlen zu erfreuen. Er schlachtete auch Schafe und verteilte davon unter ihren Freundinnen, soweit sie es brauchen konnten"

(63) fa-'arāda 'an yuṭ<sup>C</sup>ima l-ḡanīyu l-faḡīra wa-'in kunnā la-narfa<sup>C</sup>u l-kurā<sup>C</sup>a fa-na'kuluhū ba<sup>C</sup>da ḡamsa<sup>C</sup> aṡrata (BUḤ. III 502,11/'aṭ<sup>C</sup>ima 27 = III 505,-3/'aṭ<sup>C</sup>ima 37) - "denn er wollte, daß der Reiche dem Armen zu essen gebe, und wir legten immer ein Schafsbein<sup>51</sup> beiseite und aßen es (erst) nach fünfzehn Tagen"

(64)<sup>52</sup> wa-'in kāna la-yafraḡu 'an yud<sup>C</sup>ā bihā (BUḤ. IV 159,14/'adab 113 = IV 180,13/isti'ḡān 40) - "und er freute sich darüber, daß er damit (sc. mit der Kunya 'abū Turāb) angeredet wurde"

49 Vgl. RESCHER (1922) s.v. 'alṡaqa und S.17 Fn.32.

50 Näheres s. bei HEMGESBERG (1965) 67.

51 S. STOWASSER-FREYER (1966) 222 und WKAS I 132b39ff.

52 Voraus geht Nr.(129).

(65)<sup>53</sup> wa-'in kuntu la-'ašuddu l-ḥaṣṣara <sup>C</sup>alā baṭnī mina l-ḡū<sup>C</sup>i (BUH. IV 220,10/riqāq 17) - "und ich pflegte mir vor Hunger Steine auf den Bauch zu binden"<sup>54</sup>

(66)<sup>55</sup> wa-'in kunnā ma<sup>C</sup>a ḡālika la-nablū <sup>C</sup>alayhi l-kaḡiba (BUH. IV 441, 10/i<sup>C</sup>tišām 25) - "und trotzdem stellten wir bei ihm in der Regel Unwahres fest"

s. ferner: WENS. Conc. I 2191,18 = 'AḤMAD IBN ḤANBAL III 94, WENS. Conc. V 98,41 = IBN MĀĠA fitan 23, WENS. Conc. V 98,48 = 'AḤMAD IBN ḤANBAL III 94.

d. wa-'in kāna yaf<sup>C</sup>alu

- keine Belege -.

e. fa-'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu

Syndetische Satzfolgen<sup>56</sup>

(67) fa-lam yalbat 'an qatalathu l-Ḥarraḡu fa-'in kāna riḡālun min qawmihī la-yaqūlūna (b. HIŠ. 285,7 = ṬAB. I<sub>3</sub>1208,11) - "bald darauf geschah es, daß die Ḥazraḡ ihn töteten. Daraufhin sagten einige von seinen Leuten"

(68) kāna rasūlu llāhi qad qāla fī maraḡihī llaḡī tuwuffiya fīhi ... (qāla<sup>57</sup>) fa-'in kāna l-muslimūna la-yurawna 'anna rasūla llāhi māta šahīdan (b. HIŠ. 765,8 (= ṬAB. I<sub>3</sub>1584,7)) - "es hatte der Gesandte Allahs während seiner Krankheit, an der er starb, gesagt: ... (Er sagte:) Daraufhin waren die Muslime der Ansicht, daß der Gesandte Allahs als Blutzzeuge gestorben sei"

(69) wa-kāna mu<sup>C</sup>ādun bihā mu<sup>C</sup>ḡaban fa-'in kāna la-yaqūlu fī-mā yad<sup>C</sup>ū llāha bihī ... wa-yaqūlu 'aḡyānan (ṬAB. I<sub>4</sub>1856,1) - "Mu<sup>C</sup>ād war stolz auf sie (sc. Ramla) und sagte bei allem, worum er Allah bat: ... Manchmal sagte er"

(70) ḡattā faniyat nablūhū wa-huwa yaqūlu ... fa-'in kāna rasūlu llāhi la-ya'ḡuḡu l-<sup>C</sup>ūda mina l-'arḡi fa-yaqūlu ... fa-yarmī bihā saḡman ḡayyidan (WĀQ. I 243,8) - "schließlich verfehlte sein (sc. des 'abū Ṭalḡa) Pfeil

53 Voraus geht Nr.(39).

54 S. S.17 Fn.32.

55 Voraus geht Nr.(119).

56 fa- reiht 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu an den vorhergehenden Sachverhalt. In den meisten Beispielen hat es die Funktion, den Progreß der mit 'in eingeführten Aussage gegenüber der vorausgehenden zu kennzeichnen. In Nr.(73) und (74) liegt erläuterndes (explikatives) fa- vor (s. RECK. sv 461,9ff., 462,11ff.).

57 S. S.20 Fn.44.

sein Ziel, wobei er sagte: ... Darauf nahm der Gesandte Allahs ein Holz vom Boden und sprach ... Dann schoß er (sc. 'abū Ṭalḥa) damit einen vortrefflichen Pfeil"

(71) *fa-naẓarnā fa-'idā namlun mabtūṭun fa-'in kunnā la-nanfuḍuhū* <sup>C</sup>*an* *ṭiyābinā* (WĀQ. III 905,-4) - "wir schauten - da waren auf einmal überall Ameisen, und wir schüttelten sie aus unseren Kleidern"

(72) *ḥattā laḥiqnā bi-'alyā'i bilādinā fa-'in kāna la-yuḥkā* <sup>C</sup>*annā* *l-ka-lāmu mā kunnā nadrī bihī mim mā kāna binā mina r-ru* <sup>C</sup>*bi* (WĀQ. III 907,2) - "schließlich flohen wir zu den höchsten Orten unseres Landes"<sup>58</sup>

(73) *wa-'aqbaltu 'as'alu 'aṣḥāba rasūli llāhi* <sup>C</sup>*ani* *l-ḥadīṭi fa-'in kāna la-yabluḡunī l-ḥadīṭu* <sup>C</sup>*ani* *r-raḡuli fa-'ātī bābahū wa-huwa qā'ilun fa-'ata-wassadu ridā'i* <sup>C</sup>*alā bābihī tasfī r-rīḥu* <sup>C</sup>*alayya t-turāba fa-yahruḡu fa-yarānī fa-yaqūlu lī ... fa-'aqūlu ... fa-'as'aluhū* <sup>C</sup>*ani* *l-ḥadīṭi* (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>121,17 = IBN ḤAḠAR 'Iṣāba IV 91,-5) - "ich machte mich daran, die Gefährten des Gesandten Allahs nach Ḥadīṭmaterial auszufragen. So kam mir etwa von jemandem zu Ohren, daß er ein Ḥadīṭ zu überliefern hatte. Ich ging dann zu seiner Türe und machte, sofern er gerade seinen Mittagsschlaf hielt, mein Obergewand zum Kopfkissen und legte mich bei seiner Türe nieder, wobei mir der Wind den Staub (ins Gesicht) blies. Nach einer Weile trat er heraus, sah mich und sagte zu mir: ... Ich antwortete ihm: ... und fragte ihn nach dem (betreffenden) Ḥadīṭ"

(74) *waḡadtu* <sup>C</sup>*ammata ḥadīṭi rasūli llāhi* <sup>C</sup>*inda* *l-'ansāri fa-'in kuntu la-'ātī* <sup>59</sup>*r-raḡula fa-'aḡiduhū nā'iman law ṣi'tu 'an yūqaḡa lī la-'ūqiḡa*

58 Das Folgende ist mir unklar. J.WELLHAUSEN (Muhammed in Medina. Berlin 1882, S.362 Fn.1) liest an dieser Stelle *yuḥkā'a* <sup>C</sup>*annā* *l-ka-lāmu* und übersetzt "Wir konnten vor Schrecken nicht sprechen", was vom Sinn her hier gut passen würde. Doch sagt er weder, woher er die Lesung *yuḥkā'a* (offenbar mit Schluß-'Alif) hat - M.JONES, der ja dieselbe Handschrift wie WELLHAUSEN benutzt hat, verzeichnet im Apparat keine Variante zu *yuḥkā-*, noch, wie er zu dieser Bedeutung von *ḥāka'a* kommt.

59 RECKENDORF (AS 531,1ff.) liest *fa-'in kuntu li-'ātiya ... fa-'aḡiduhū ... fa-'aḡlisu* usf. und übersetzt: "wenn ich nun ... wollte, ihn aber ... fand, ..., setzte ich mich doch ...". Dagegen spricht, daß ein einfaches positives *kāna* mit abhängigem *li-yaf'* <sup>C</sup>*ala* in den Texten, welche die Grundlage für vorliegende Untersuchung bilden, nicht nachgewiesen werden kann (s. auch NEBES (1982a) 20 Fn.85). Zudem fehlt RECKENDORF der Hauptsatz, da *fa-'aḡlisu* o.ä. als Apodosis für die Vorzeitigkeit nicht in Frage kommt. Daß hier - wie schon in Nr.(73) - Konstruktionen mit den emphatischen Partikeln 'in und la- vorliegen, bestätigt eine ähnlich formulierte Stelle bei b.SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>123,23: *fa-la-qad kuntu 'ātī bāba 'Ubayyi bni Ka<sup>C</sup>bin wa-huwa nā'imun fa-'aḡlu* <sup>C</sup>*alā bābihī wa-law* <sup>C</sup>*alima bi-makānī la-'aḥabba 'an yūqaḡa lī li-makānī min rasūli llāhi wa-lākinnī 'akrahu 'an 'umillahū.* - "ich ging immer zur Tür des 'Ubayy b.Ka<sup>C</sup>b. Sofern er sich gerade hingelegt hatte, hielt ich an seiner Türe meinen Mittagsschlaf, und wenn er von meinem Platz gewußt hätte, dann hätte er aufgrund meiner Stellung zum Gesandten Allahs es gewünscht, mir geweckt zu werden. Doch ich wollte ihn nicht belästigen". S. auch S. 39f.

fa-'ağlisu <sup>C</sup>alā bābihī tasfī <sup>C</sup>alā wağhī r-rīḥu ḥattā yastayqīzu matā mā stayqaḡa wa-'as'aluhū <sup>C</sup>ammā 'urīdu ḡumma 'anṣarifū (b. SA<sup>CD</sup> II<sub>2</sub>121,23<sup>60</sup>) - "den größten Teil von Ḥadīṭmaterial über den Propheten fand ich bei den 'Anṣār. So ging ich etwa zu irgendeinem, und es konnte sein, daß ich ihn schlafend fand, - wenn ich gewollt hätte, daß er mir geweckt würde, dann wäre er geweckt worden -, ich setzte mich also an seiner Türe nieder, wo bei mir der Wind ins Gesicht blies. Irgendwann erwachte er da.n und ich fragte ihn nach dem, was ich (wissen) wollte. Darauf ging ich wieder fort".

(75)<sup>61</sup> 'innī la-kaṭīrun mim mā kuntu 'asma<sup>C</sup>u ra'ūla llāhi yaqūlu ... fa-'in kuntu la-'arğū 'an yağ<sup>C</sup>alaka llāhu ma<sup>C</sup>ahumā (BUH. II 425,1/fağā'il 'aṣ-ḥāb an-nabīy 5) - "oft hörte ich den Gesandten Allahs sagen: ... Daher hoffe ich, daß Allah dich ihnen beiden gleichstellen würde".

f. fa-'in kāna yaf<sup>C</sup>alu

Syndetische Satzfolge

(76) wa-mtana<sup>C</sup>a mina ṭ-ṭa<sup>C</sup>āmi fa-'in kāna yuwāṣīlu l-yawmayni wa-ṭ-ṭa-lāṭata mina ṣ-ṣawmi mā yaqūqu ṭa<sup>C</sup>āman 'illi 'an yaṣraba ṣ-ṣarbata mina l-mā'i 'aw mina l-labani wa-yuṣalli l-layla wa-yağlisu fī baytiḥī lā yaḥruḡu li-'anna 'aḥadan lā yukallimuhū (WĀQ. III 1052,11) - "er enthielt sich der Speise und fastete stets zwei oder drei Tage lang in einem fort, ohne Eßbares zu sich zu nehmen, es sei denn, daß er etwas Wasser oder Milch trank. Des Nachts verrichtete er die Ṣalāh und saß in seinem Haus, ohne es (einmal) zu verlassen, da niemand mit ihm ein Wort wechselte".

g. ḥattā 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu

In GVG II §413bn reißt es unter der Kapitelüberschrift "Konjunktionalsätze nach Präpositionen im Arabischen": "Auch auf ḥattā "bis" kann, wenn auch nur selten, noch 'an folgen". Als Nachweis für ein solches ḥattā 'an bringt C. BROCKELMANN zwei Belege in folgender Umschrift und Übersetzung, 'Ağānī 8,93,3: "kuntu 'aḥdimu <sup>C</sup>Ubaīda 'llāhi 'bna <sup>C</sup>Abdi 'llāhi ḥattā 'an kuntu li'astaqī'a 'l-milḥa 'ich diene dem U.b.A., bis ich nahe daran war, Salzwasser zu brechen" (ibid. 628,15ff.) und 'ABŪ ḤĀTIM Mu<sup>C</sup>ammarīn 51,16: "ḥattā 'an kānat 'bis sie war" (ibid. Z.17f.).

Gegen diese Wiedergabe und die ihr zugrunde liegende Auffassung sprechen folgende Gesichtspunkte:

60 Vgl. IBN ḤAĞAR 'Iṣāba IV 92,3: wağadtū <sup>C</sup>ilma rasūli llāhi <sup>C</sup>inda ḥāğā l-ḥayyi mina l-'anṣāri 'in kuntu la-'uqbilu bi-bābi 'aḥadihim - "ich fand das Wissen über den Gesandten Allahs bei diesem 'Anṣārstamm und zwar begab ich mich z.B. an die Türe irgendeines von ihnen".

61 Voraus geht Nr.(36).

1. Die Verbindung von ḥattā mit 'an zur zusammengesetzten Konjunktion ḥattā 'an "bis daß" o.ä., bei der - ähnlich wie bei 'ilā 'an - 'an von ḥattā abhängt, ist den arabischen Grammatikern zufolge nicht möglich. Für SĪBWAYHI ist eine Konjunktion, bestehend aus ḥattā und 'an, lediglich gedankliches Konstrukt: "Um yaf<sup>c</sup>ala nach ḥattā in ḥattā yaf<sup>c</sup>ala 'bis er tut' zu rechtfertigen, muß vor yaf<sup>c</sup>ala 'an 'daß' subintelligiert (Hervorhebung von mir, N.N.) werden" (MOSEL (1975) 46,-5ff.)<sup>62</sup>. ZAMAḤSARĪ schließt sogar 'an nach ḥattā, 'aw, wa- oder fa-, sobald sie als Konjunktionen verwendet werden, welche den Subjunktiv erfordern, ausdrücklich aus<sup>63</sup>.

2. Ein einfaches positives kāna (Konjugationsform Perfekt) mit folgendem li-yaf<sup>c</sup>ala, was in beiden von BROCKELMANN zitierten Beispielen ja anzusetzen wäre, notiert weder WKAS I/II (s.v. kāna bzw. li-) noch findet sich ein derartiger Ausdruck in den für diese Untersuchung ausgewerteten Texten<sup>64</sup>.

Die einzige Möglichkeit, die beiden von BROCKELMANN angeführten Stellen sinnvoll aufzufassen, besteht darin, 'in statt 'an zu lesen und in diesem 'in und dem folgenden J das 'in muḥaffafa und lām fāriqa zu sehen. Das Beispiel aus dem Kitāb al-'Aḡānī lautet dann in richtiger Transkription und Übersetzung:

kuntu 'aḥdimu<sup>c</sup> Ubayda llāhi bna<sup>c</sup> Abdi llāhi bni<sup>c</sup> Utbata ḥattā 'in kuntu la-'astaqā<sup>i</sup> l-mā'a<sup>i</sup> l-milḥa - "ich diene dem<sup>c</sup> Ubaydallāh b. <sup>c</sup>Abdallāh b. <sup>c</sup>Utbā, (und das ging soweit,) daß ich (für ihn) um Salzwasser bat<sup>65</sup>",

und der Beleg aus dem Kitāb al-Mu<sup>c</sup>ammarīn heißt vollständig:

62 S. noch MOSEL (1975) 48ff. ferner: ZAMAḤSARĪ Mufaṣṣal 109.-1f. und IBN YAḤSĪS II 937,7f.

63 ZAMAḤSARĪ Mufaṣṣal 110,9 (= FLEISCHER (1885) 401,19f.): wa-yamtani<sup>c</sup> 'iḡḥāru 'an mā<sup>c</sup>a ḥāḡihī l-'aḡrufi (sc. ḥattā, 'aw, wa-, fa-).

64 Ein positives kāna (Konjugationsform Perfekt) mit folgendem 'an yaf<sup>c</sup>ala läßt sich - im Gegensatz zu den negativen Ausdrücken mā kāna (lam yakun) li-/ 'an (s. WKAS I 458b18ff., II 17b38ff.; I 459a18ff.) und mā kāna (lam yakun) laḥū 'an (s. WKAS I 459a31ff., II 13b27ff.) - bislang nur in der Phrase kāna laḥū 'an (s. WKAS I 459a23ff., II 13b10ff.) nachweisen. Vgl. noch wa-qaḍ yakūnu 'an im Sinne eines Potentialis bei BUḤ. II 353,5/'anbiyā' 22 = III 306,5/tafsīr sūrat al-qaṣaṣ (28) 1. Anders zu bewerten ist BUḤ. I 138,-6/ṣalāh 101: law ya<sup>c</sup>lamu l-mārru bayna yadayi l-muṣallī mā ḡā calayhi mina l-'iṭmi la-kāna 'an yaqifa 'arba<sup>c</sup>ina ḥayran laḥū min 'an yamurra bayna yadayhi - "wenn derjenige, der vor jemandem vorbeigeht, welcher gerade die ṣalāh verrichtet, wüßte, welchen Vergehens er sich schuldig macht, dann wäre für ihn die Aussicht, daß er vierzig Tage (oder Monate oder Jahre, s. ibid. Z.-5f.) stehen bliebe (immer noch) besser, als daß er vor ihm vorbeigehe". In diesem Beispiel ist 'an nicht von kāna abhängig - etwa im Sinne "der Fall sein, daß" -, sondern es ist Bestandteil der Phrase 'an yaqifa ... ḥayran laḥū usf., und kāna steht hier in der Apodosis zum Ausdruck eines Irrealis der Gegenwart.

65 Zu istaqā im Sinne von istasqā s. Lisān 14,393r.1.

fa-'ağāza 'abū Sayyārata l-<sup>C</sup>Adwānīyu bi-n-nāsi 'arba<sup>C</sup>īna sanatan <sup>C</sup>alā <sup>C</sup>ayrin lahū ḥattā 'in kānati l-<sup>C</sup>arabu la-taḍribu l-mağala bihī fa-taḡūlu - "abū Sayyāra al-<sup>C</sup>Adwānī erteilte den Menschen vierzig Jahre lang, auf einem Esel von ihm sitzend, die 'Iğāza, bis ihn schließlich die Araber zum Gegenstand eines Sprichwortes machten und sagten".

In diesen - wie in den anschließenden - Beispielen liegt demnach keine zusammengesetzte Konjunktion ḥattā 'an "bis daß" o.ä. vor, welche einen auf einen anderen Sachverhalt bezogenen, d.h. hypotaktischen Satz einführt<sup>66</sup>, sondern 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu stellt - auch wenn im folgenden der gesamte Ausdruck oft mit einem Nebensatz übersetzt wird<sup>67</sup> - einen mit dem vorhergehenden Sachverhalt gleichgeordneten Satz dar, der durch ḥattā mit jenem koordiniert wird. Syntaktisch gesehen verhält sich also ein ḥattā in Verbindung mit 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu genauso wie ein fa-, nur mit dem Unterschied, daß es im Gegensatz zu fa-, welches den Progreß des folgenden zum vorhergehenden Sachverhalt kennzeichnet, eher steigernde Funktion hat<sup>67a</sup>.

66 Der Abschnitt ḥattā 'an in GVG II § 413bn und der Verweis bei RECK. AS 480 Fn.1 sind damit zu streichen. Auch ist die Argumentation von HOPKINS (1982) 97,30ff. hinfällig, der die Annahme eines positiven ḥattā mā dadurch zu stützen versucht, daß er es in Analogie zu Verbindungen von 'idā setzt: Wie neben 'idā ein gleichwertiges 'idā 'an und 'idā mā vorkomme, so gebe es neben ḥattā und ḥattā 'an (mit Verweis auf GVG II § 413bn!) ein gleichwertiges und somit positives ḥattā mā. Doch genauso wenig wie sich bislang im Ḥadīth ein positives ḥattā mā (mit mā als mā az-zā'ida) nachweisen läßt (Belege für negatives ḥattā mā yaf<sup>C</sup>alu s. bei WILD (1980) 213f., 222 und NEBES (1982b) 195 Fn.55), genausowenig existiert in dem für die vorliegende Untersuchung ausgewerteten Textcorpus eine Konjunktion ḥattā 'an im Sinne von "bis daß". Vgl. schon die Notiz in ṬAB. Addenda et Emendanda I DLXXX,-2 (zu ṬAB. I, 262, 18 (s. Nr. (78)), wo H.L.FLEISCHER J.BARTHS Lesung 'an (nach ḥattā) wie folgt verbessert: bessert: "إن المخفة من الثقلة (...)" ut 263,13 (s. Nr.(79), N.N.) et 15 (s. Nr.(80), N.N.)".

67 wie z.B. mit "so daß, bis schließlich, es kam, ging soweit, daß" u.ä.

67a ḥattā ist daher bei 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu und - wie sich im folgenden zeigen wird - auch bei 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu besser als Steigerungs- oder "Temporalpartikel" (RECK. sv 668,1) denn als Konjunktion aufzufassen. Wie sich nun ḥattā mit 'anna in dem Grammatikerbeispiel <sup>C</sup>araftu 'umūra-ka ḥattā 'annaka 'aḥmaqu verbindet, in dem 'umūra-ka und 'annaka 'aḥmaqu, welche beide von <sup>C</sup>araftu abhängen, in einem parataktischen Verhältnis zueinander stehen, wobei ḥattā, wie H.RECKENDORF zu Recht feststellt, eine "koordinierende steigernde" (RECK. sv 672,2f.) Funktion wahrnimmt, so wäre auch eine Verbindung von ḥattā mit 'an denkbar. Daß ein derartig zustande kommendes ḥattā 'an, für welches mir allerdings die Belege fehlen, mit einer zusammengesetzten Konjunktion ḥattā 'an nichts gemein hat, versteht sich von selbst. - Auf Wiederaufnahme eines vorhergehenden ḥattā beruht das ḥattā 'an in BUH. IV 123,2/'adab 42: lā yağidu 'a-ḥadun ḥalāwata l-'Imāni ḥattā yuḥibba l-mar'a lā yuḥibbuhū 'illā li-llāhi wa-ḥattā 'an yuqḍafa fī n-nāri 'aḥabbu 'ilayhi min 'an yarḥiCa 'ilā l-kufri - "einem werden die Annehmlichkeiten (wörtlich: Süße) des Glaubens erst dann zuteil, wenn er einen anderen liebt, welcher ihn nur um Allahs willen liebt, und erst, wenn die Aussicht, daß er ins Höllen-

## Syndetische Satzfolgen

(77) wa-ntaḏara n-naḡla ba<sup>C</sup>da n-naḡli fa-lā ya'tī qarnun 'illā kāna 'aḥbaṭa mina llaḡī qablahū ḥattā 'in kāna l-'āḥīru minhum la-yaqūlu (ṬAB. I<sub>1</sub>189,2) - "Nachkommen auf Nachkommen wartete er ab, ohne daß ein Geschlecht kam, das nicht noch schlechter als das vorhergehende war, bis dann der jeweils letzte Nachkomme von ihnen sagte"

(78) fa-ḡama<sup>C</sup>ū laḥū ṣilāba l-ḥaṭab: min 'aṣnāfi l-ḥaṣabi ḥattā 'in kānati l-mar'atu min qaryati 'Ibrāhīma fī-...ā yuḏkaru la-taḡuru fī ba<sup>C</sup>ḏi mā taḡlubu mim mā tuḥibbu 'an tudrika (ṬAB. I<sub>1</sub>262,18) - "sie trugen ihm hartes Brennholz von verschiedenen Hölzern zusammen, bis etwa eine Frau aus dem Dorf des 'Ibrāhīm, wie berichtet wird, schließlich gelobte, wenn sie sich etwas wünschte"

(79) wa-ḡama<sup>C</sup>ū laḥū ḥaṭaban ḥattā 'in kānati l-mar'atu la-tamraḏu fa-taḡūlu (ṬAB. I<sub>1</sub>263,13) - "sie trugen ihm Brennholz zusammen (bis es soweit kam,) daß z.B. eine Frau krank wurde und sagte"

(80) fa-lammā ḡama<sup>C</sup>ū laḥū wa-'aḡtarū mina l-ḥaṭabi ḥattā 'in kāna ṭ-ṭayru la-yamurru bihā fa-yaḡtariqu min ṣiddati wahaḡihā wa-ḥarrihā <sup>C</sup>amadū 'ilayhi (ṬAB. I<sub>1</sub>263,15) - "nachdem sie ihm reichlich Brennholz zusammengetragen hatten, (so viel,) daß darüber fliegende Vögel durch die Stärke seiner (sc. des Brennholzes) Glut und Hitze verbrannten, packten sie ihn"

(81) 'annahū ḥaddaṭa 'anna l-mar'ata min 'āli fir<sup>C</sup>awna kānat ta'tī l-mar'ata min Banī 'Isrā'īla ḥīna ḡahadahumu l-<sup>C</sup>aṭaṣu fa-taḡūlu ... fa-taḡ-rifu laḥā min ḡarratihā 'aw taṣubbu laḥā min qirbatihā fa-ya<sup>C</sup>ūdu fī l-'inā-'i daman ḥattā 'in kānat la-taḡūlu laḥā ... fa-ta'ḥuḏu fī fihā mā'an (ṬAB. I<sub>1</sub>484,14) - "daß er berichtete, daß z.B. eine Frau aus der Familie des Pharao zu einer Frau von den Banū 'Isrā'īl zu der Zeit kam, als der Durst ihnen zusetzte, und sagte: ... Darauf schöpfte sie ihr (das Wasser) aus ihrem Krug oder goß (es) ihr aus dem Schlauch. Doch wurde es immer im Gefäß zu Blut. Schließlich sagte sie zu ihr: ... Da nahm sie Wasser in den Mund"

(82) fa-'asra<sup>C</sup>a man 'asra<sup>C</sup>a ḥattā 'in kāna r-raḡulu la-yusāhimu 'abāhu fī l-ḥurūḡi (WĀQ. I 20,-7) - "da waren gewisse Leute sofort bereit. Schließlich loste sogar der Sohn mit seinem Vater darum, wer mitziehen dürfe"

→ feuer geworfen würde, ihm (immer noch) lieber wäre, als daß er zum Unglauben zurückkehrte". In diesem Beispiel werden ḥattā yuḥibba... und ḥattā 'an yuḡḏafa... durch wa- koordiniert, wobei im beigeordneten Satz das ḥattā wiederaufgenommen ist. Die Konjunktion 'an ist dann Bestandteil der Phrase 'an yuḡḏafa ... 'aḥabbu 'ilayhi usf.

(83) *fa-radda 'ilā n-nāsi kulla mā 'aḥaḍa minhum ḥattā 'in kānū la-ya'ḥuḍūna l-mar'ata min taḥṭi faḥiḍi r-raḡuli (WĀQ. II 560,2 (= b. HIŠ. 979,6 = TAB. I<sub>4</sub>1745,13))* - "er gab den Leuten alles zurück, was er ihnen abgenommen hatte. Ja sie holten sogar beispielsweise eine Frau unter dem Schenkel eines Mannes hervor (und nahmen sie mit)"

(84) *ḥattā kafā ḡālika l-ḡayša wa'ūnatahum ḥattā 'in kāna la-yuḡālu (WĀQ. III 991,-8)* - "zusätzlich versorgte er dieses Heer mit dessen Proviant, so daß man schließlich sagte"

(85) *wa-ya'tī r-raḡulu bi-n-nafaḡati fa-yu<sup>C</sup>ṭīhā ba<sup>C</sup>ḍa man yaḥruḡu ḥattā 'in kunna n-nisā'u la-yu<sup>C</sup>inna bi-kulli mā ḡadarna <sup>C</sup>alayhi (WĀQ. III 991,-1)* "man leistete Unterstützung und gab sie Leuten, die mitzogen. Schließlich halfen auch die Frauen mit allem, womit sie konnten"

(86)<sup>68</sup> *ḥattā 'in kāna l-wildānu la-yahḡurūnahū li-ṭā<sup>C</sup>ati rasūli l-lāhi (WĀQ. III 1052,-8)* - "schließlich verlachten ihn seine Söhne wegen seines Gehorsams gegenüber dem Gesandten Allahs"

(87) *fa-kānat Qurayšun tarāfadu<sup>C</sup> alā ḡālika ḥattā 'in kāna 'ahlu l-bayti la-yursilūna bi-š-šay'i l-yasīri <sup>C</sup>alā ḡadrihim (b. SA<sup>CD</sup> I<sub>1</sub>45,14 = 'AZRAQĪ 134,14)* - "dafür brachten die Qurayš die Rifāda<sup>69</sup> auf. Die 'Ahl al-Bayt (sc. die Familie, in deren Hand die Verwaltung der Ka<sup>C</sup>ba lag) schickten dann auch kleine, gering(wertig)e Dinge, jeder nach seinen Möglichkeiten"

(88) *fa-futiḡat 'asmā<sup>C</sup>unā ḥattā 'in kunnā la-nasma<sup>C</sup>u mā yaḡūlu wa-naḡnu fī manāzilinā (b. SA<sup>CD</sup> II<sub>1</sub>133,5<sup>70</sup>)* - "da wurden unsere Ohren geöffnet, so daß wir schließlich alle hörten, was er sagte, während wir uns bei unseren Lagerplätzen befanden"

(89) *'aḡbaranā ... 'anna 'Ādamḡ ṡtadda bukā'uhū wa-ḡuznuhū li-mā kāna min <sup>C</sup>iḡami l-muṡībati ḥattā 'in kānati l-malā'ikatu la-taḡzunu li-ḡuznihī wa-la-tabkī li-bukā'ihī ('AZRAQĪ 11,-7 = 357,-2)* - "es hat uns ... erzählt, daß Adam heftig weinte und sehr betrübt war wegen der Größe seines Unglücks. Schließlich waren sogar die Engel wegen seines Kummers betrübt und weinten, weil er weinte"

(90) *fa-kāna bnu <sup>C</sup>Umara yu<sup>C</sup>ṭī <sup>C</sup>ani ṡ-ṡaḡīri wa-l-kabīri ḥattā 'in kāna la-yu<sup>C</sup>ṭī <sup>C</sup>an banīya (BUH. I 384,7/zakāh 77)* - "b. <sup>C</sup>Umar zahlte regelmäßig für Groß und Klein (die Almosensteuer), ja er zahlte sie sogar für meine Söhne"

68 Voraus geht Nr. (76).

69 S. Lisān 3,181r.-9ff. und HUWĀRIZMĪ Mafātīḡ 125,5ff.

70 S. NEBES (1982b) 195.

(91) wa-kāna 'aḥyara n-nāsi li-l-masākīni ḡa<sup>C</sup>faru bnu 'abī Ṭālibin kāna yanqalibu binā fa-yuṭ<sup>C</sup>imunā mā kāna fī baytiḥi ḥattā 'in kāna la-yuḥriḡu 'ilaynā l-<sup>C</sup>ukkata llatī laysa fīḥā ṣay'un fa-yaṣuqquhā fa-nal<sup>C</sup>agu mā fīḥā (BUH. II 436,13/faḡā'il 'aḡḡāb an-nabīy 10 = III 504,-6/'aṭ<sup>C</sup>ima 32) - "derjenige, der den Armen die meisten Wohltaten erwies, war <sup>71</sup>ḡa<sup>C</sup>far b. 'abī Ṭālib. Er nahm uns immer mit (zu sich nach Hause) und gab uns zu essen, was er zu Hause hatte. Ja sogar den Butterschlauch, der nichts mehr enthielt, setzte er uns vor (sc. wenn er nichts anderes mehr zu Hause hatte<sup>71</sup>), er schnitt ihn auf, und wir leckten aus, was (noch) darin war"

s. ferner: WENS. *Conc.* IV 391,33 = MUSLIM *zuḥd* 13 = Lisān 8,397r.11.

h. ḥattā 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu

In den vorausgegangenen Beispielen ist ḥattā von seiner Syntax her nicht als subordinierende Konjunktion, sondern als Partikel aufgefaßt worden, durch die - ebenso wie durch fa- - der parataktische Anschluß von 'in kāna la-yaf<sup>C</sup>alu an den Vordersatz hergestellt wird.

Dieselbe Funktion liegt auch dem ḥattā in der Konstruktion ḥattā 'in kāna yaf<sup>C</sup>alu zugrunde. Da jedoch la- vor yaf<sup>C</sup>alu fehlt, kann in verschieden interpretiert werden<sup>72</sup>:

1. 'in leitet einen Bedingungssatz ein, und wenn ḥattā 'in "wenn schließlich" o.ä. in den Grammatiken auch nicht aufgeführt wird, so darf doch eine derartige Verbindung in Anlehnung an ḥattā law<sup>73</sup> angenommen werden, zumal kāna yaf<sup>C</sup>alu als Prädikat von 'in-Sätzen gut belegt ist<sup>74</sup>. Ein solcher Fall liegt m.E. in b. SA<sup>C</sup>D II,17,13 vor: wa-balaḡa fidā'u 'aḥli Badrin yawma'idin 'arba'ata 'ālāfin fa-mā dūna ḡālika ḥattā 'in kāna r-raḡūla yuḡsina l-ḥaḡḡa fa-fūdiya <sup>C</sup>alē 'an yu<sup>C</sup>allima l-ḥaḡḡa - "das Lösegeld der Leute, die bei Badr gefangen genommen worden waren, erreichte damals

71 S. HEMGESBERG (1965) 63.

72 Das Fehlen der Partikel la- ermöglicht jetzt auch die Lesung 'an. Das dabei zustande kommende ḥattā 'an als zusammengesetzte, subordinierende Konjunktion im Sinne von "bis daß" aufzufassen, scheidet allerdings aus oben genanntem Grunde (s. S.25 Punkt 1) aus. Ein ḥattā 'an kāna yaf<sup>C</sup>alu ergäbe nur einen Sinn, wenn 'an kāna yaf<sup>C</sup>alu - wie es mutatis mutandis auf den 'anna-Satz in dem auf S. 26 Fn. 67a zitierten Grammatikerbeispiel zutrifft - einem Nomen beigeordnet ist, wobei dem ḥattā dann koordinierend-steigernde Funktion zukäme. Eine derartige Konstruktion liegt aber keinem der folgenden Beispiele zugrunde.

73 S. RECK. AS 529,4ff.; WĀQ. II 652,-8, b.SA<sup>C</sup>D III,271,16, BUH. I 193,2/'aḡān 90 = WENS. *Conc.* I 333r.9, BUH. II 372,1/'anbiyā' 50 = WENS. *Conc.* I 323r.1, WENS. *Conc.* I 263r.-5, 318l.-7. Mit dem Vordersatz durch ḥattā koordiniert wird natürlich nicht die von law bzw. 'in eingeführte Protasis, sondern das gesamte Bedingungsgefüge.

74 S. NEBES (1982b) 122-126.

viertausend (Dirhem) und auch weniger. Ja wenn z.B. jemand (sc. der das Lösegeld nicht zahlen konnte) (gut) schreiben konnte, dann wurde er unter der Bedingung freigelassen, die Schrift zu lehren"<sup>75</sup>.

2. 'in ist satzeinleitende emphatische Partikel und bei ḥattā 'in kāna yaf<sup>c</sup>alu handelt es sich um die um la- verkürzte Nebenform zu ḥattā 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu. Die folgenden Beispiele belegen diese Konstruktion ohne la- am Prädikat. Daß ein emphatisches 'in anzusetzen ist, wird in Nr.(92) und (93) durch Varianten gestützt. Bei der Parallelstelle b. HIŠ. (s. Nr. (92)) fehlt nach ḥattā das 'in, bei dem Beispiel aus ṬAB. (s. Nr.(93)) bietet der Apparat für 'in ein la-qad<sup>76</sup>. In Nr.(95) und (96) spricht für die Partikel 'in, daß, unterstellt man hier ein konditionales 'in, als Apodosis nur fa-mā yuṣaqqu bzw. fa-yašrabūna in Frage kommt. Doch können derartige Syntagmen nicht für einen Nachsatz der Vergangenheit in einem Bedingungsgefüge eintreten.

#### Syndetische Satzfolgen

(92) fa-kānat ḡanamī tarūḥu <sup>c</sup>alayya ... fa-naḥlubu wa-našrabu wa-mā yaḥlubu 'insānun qaṭratan wa-lā yaḡiduhā fī ḡar<sup>c</sup>in ḥattā 'in (b. HIŠ.: ḥattā) kāna l-ḥāḡdiru min qawminā yaḡūlūna li-ru<sup>c</sup>yānihim ... fa-tarūḥu 'aḡnāmuhum ḡiyā<sup>c</sup>an (ṬAB. I<sub>2</sub>972,3 = b. HIŠ. 105,3) - "jeden Abend kam mein Vieh zu mir zurück ... dann molken wir und tranken, während niemand sonst einen Tropfen molk und auch keinen in einem Euter fand, bis schließlich die Ansässigen von unseren Leuten zu ihren Hirten sagten: ... Ihre Herden aber kehrten hungrig zurück"

(93) wa-lam yazal rasūlu llāhi muḡīman ma<sup>c</sup>a Qurayšin bi-Makkata yaḡ<sup>c</sup>ūhum 'iilā llāhi sirran wa-ḡahran ṣābiran <sup>c</sup>alā 'aḡāhum wa-taḡḡibihim 'Iyāhu wa-stihzā'ihim biḥī ḥattā 'in kāna ba<sup>c</sup>ḡuhum fī-mā ḡukira yaṭraḥu <sup>c</sup>alayhi raḡima š-šāti wa-huwa yuṣallī wa-yaṭraḥuhā fī burmatihī 'iḡā nuṣibat laḡū ḥattā ttaḡaḡa rasūlu llāhi ... ḡiḡran (ṬAB. I<sub>3</sub>1198,19<sup>77</sup>) - "der Gesandte,

75 Das Beispiel wäre dann als weiterer Beleg zu werten, in dem kāna yaf<sup>c</sup>alu als Prädikat einer durch 'in eingeführten Protasis die Vergangenheit bezeichnet (s. NEBES (1982b) 122f.). Als andere Möglichkeit kommt in Betracht, in 'in die emphatische Partikel zu sehen (s. Punkt 2); fa-fūḡiya wäre dann die parataktische Fortführung. Doch liegt es m.E. näher, fa-fūḡiya als Apodosis eines Realis der Vergangenheit aufzufassen, da in einer Satzreihe, welche bei Ansetzung der emphatischen Partikel 'in vorliegt, ein fa-yaf<sup>c</sup>alu, also fa-yufāḡā, als parataktische Fortführung eines durch kāna yaf<sup>c</sup>alu wiedergegebenen Sachverhaltes zu erwarten wäre, wie es ja auch in den Beispielen Nr.(92), (93), (95) und (96) der Fall ist.

76 Vgl. schon das la-qad kāna yaf<sup>c</sup>alu in b.SA<sup>c</sup>D II<sub>2</sub>123,23 auf S.23 Fn.59, welches 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu in Nr.(74) paraphrasiert.

77 Vgl. b.HIŠ. 276,-1 und Nr.(41).

Allahs blieb bei den Qurayš in Mekka und wurde nicht müde, insgeheim und offen sie dazu aufzurufen, sich zu Allah zu bekehren, geduldig, wenn sie (ihn) belästigten, ihn der Lüge ziehen und wenn sie sich über ihn lustig machten. Dies ging soweit, daß etwa einer von ihnen, wie berichtet wird, einen Schafsfoetus nach ihm warf, während er die ṣalāh verrichtete, und ihn in seinen Krug steckte, wenn er ihm hingestellt wurde, so daß dann der Gesandte Allahs ... eine Wand errichtete"

(94) *fa-bakā ḥattā 'in kāna yurā 'annahū hālikun mina l-bukā'i* (WĀQ. III 1052,10) - "er weinte (soviel), daß man schließlich glaubte, daß er vor (lauter) Weinen sterben würde"

(95) *fa-fihā kāna yakūnu 'amru Qurayšin kulluhū wa-mā 'arādū min nikāḥin 'aw ḥarbin 'aw mašūratin fī-mā yanūbuhum ḥattā 'in kānati l-ḡāriyatu tabluḡu 'an tudarra<sup>a</sup> fa-mā yuṣaqqu dir<sup>c</sup>uhā 'illā fihā* (b. SA<sup>CD</sup> I, 39, 21<sup>78</sup>) - "in ihm (sc. dem Rathaus) fanden alle Entscheidungen der Qurayš statt, ihre Vorhaben, die Heirat oder Krieg betrafen, oder ihre Beratungen über die Dinge, mit denen sie zu tun hatten. Es ging sogar soweit, daß z.B. einem Mädchen, das geschlechtsreif geworden war, so daß ihm der Dir<sup>c</sup> angelegt wurde, nur in ihm der Dir<sup>c</sup> eingerissen wurde"<sup>79</sup>

(96) *tanāfasa n-nāsu fī Zamzama fī l-ḡāhilīyati ḥattā 'in kāna 'ahlu l-<sup>c</sup>iyāli yaḡdūna bi-<sup>c</sup>iyālihim fa-yašrabūna minhā fa-takūnu ṣabūḥan lahum* ('AZRAQĪ 291,12) - "in der Ḡāhilīya stritten sich die Menschen um (das Wasser von) Zamzam. Dies ging dann soweit, daß die Leute, die eine Familie zu versorgen hatten, jeden Morgen mit ihren Familien kamen, sie daraus tranken, und es (sc. das Wasser von Zamzam) für sie ein Morgentrunke war".

i. 'in kāna mā yaf<sup>c</sup>alu

nach einer Schwur- bzw. Beteuerungsformel

(57) *wa-llāhi 'in kunnā fī l-ḡāhilīyati mā na<sup>c</sup>uddu li-n-nisā'i 'amran* (BUH. III 359,9/*tafsīr sūrat at-taḥrīm* (66) 2 (= IV 85,-6/*libās* 31<sup>80</sup>)) - "bei Allah! In der Ḡāhilīya gaben wir nichts auf das Urteil der Frauen"

78 Vgl. b.HIŠ. 80,-8 = ṬAB. I<sub>3</sub>1097,18.

79 Vgl. LANE 872a und b.HIŠ. 80,-7: *yuṣaqqu<sup>c</sup> alayhā fihā dir<sup>c</sup>uhā* - "und zwar wurde über ihr (sc. dem geschlechtsreifen Mädchen) in ihm (sc. dem Rathaus) der Dir<sup>c</sup> eingerissen".

80 Die Parallelstelle wird ohne satzeinleitendes 'in gebildet und hat lā anstatt mā als Negation: *ṭumma qāla kunnā fī l-ḡāhilīyati lā na<sup>c</sup>uddu n-nisā'a šay'an*.

## 2. 'in kāna (la-)Prädikativ

## a. 'in kāna la-Prädikativ

- a. Nach qāla und <sup>C</sup>alima - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede bzw. eines direkt formulierten Denkinhaltes

(98) *tumma qāla 'in kunta la-min 'a'azzi 'ahiI 'Calayya taḥallufan* (WĀQ. III 1000,-4 = 1002,9) - "dann sagte er: Du gehörst zu denen von meinen Leuten, deren Zurückbleiben mich am schmerzlichsten getroffen hätte"

(99) *wa-qālat 'in kuntu <sup>C</sup>an hādā la-ḡanīyatan law lā 'annī sami<sup>C</sup>tu n-nabīya yaqūlu*<sup>81</sup> (BUH. I 322,13/ḡanā'iz 31) - "sie sagte: Ich würde dies nicht für nötig halten, wenn ich nicht den Propheten sagen gehört hätte"

(100) *qad kunnā na<sup>C</sup>lamu 'in kunta la-mu'minan bihī* (BUH. I 234,11/ḡum<sup>C</sup>a 29 = RECK. AS 128,-3f.d.Fn.<sup>82</sup> = BUH. I 59,-3/wuḡū' 37 = I 269,-4/kusūf 10 = I 34,3/<sup>C</sup>ilm 24) - "wir wußten ja: Du hast (schon immer) an ihn geglaubt".

## β. Nach einer Anrede

(101) *qāla 'a-mā wa-llāhi yā Muḥammadu 'in kunta bihā la-ḥadīṭa <sup>C</sup>ahdin* (b. HIŠ. 473,2 = ṬAB. I<sub>3</sub>1353,14 (= WĀQ. I 126,11)) - "er sagte: Wahrlich, bei Allah! Du mußt sie (sc. die Grußformel as-Salām) erst vor kurzem eingeführt haben"<sup>83</sup>

(102) *qīla yā rasūla llāhi 'in kānat la-kāfiyatan*<sup>84</sup> (BUH. II 319,3/bad' al-ḥalq 10) - "man sagte: O Gesandter Allahs! Es (sc. eines von den sieben Höllefeuern) würde schon vollauf genügen"<sup>85</sup>.

## γ. Nach einer Schwur- bzw. Beteuerungsformel

(103) *wa-llāti wa-l-<sup>C</sup>Uzzā 'in kāna la-lu'man binā 'an yataḥallafa bnu <sup>C</sup>Abdi llāhi bni <sup>C</sup>Abdi l-Muṭṭalibi <sup>C</sup>an ṭa<sup>C</sup>āmin min bayninā* (b. HIŠ. 116,6<sup>86</sup>) - "Bei Allāt und al-<sup>C</sup>Uzzā! Es wäre eine Schande für uns, wenn b. <sup>C</sup>Abdallāh b. <sup>C</sup>Abd al-Muṭṭalib an einem Essen in unserer Mitte nicht teilnähme"

81 'in kuntu ... la-ḡanīyatan ist zugleich die der Protasis vorausgehende Apodosis eines Irrealis.

82 RECKENDORF übersetzt das Beispiel falsch mit einem Bedingungssatz, s. NEBES (1982a) 18 Fn.71.

83 Den Ausdruck ḥadīṭu <sup>C</sup>ahdin bi- s. auch bei WĀQ. I 189,7, II 475,6, b.SA<sup>C</sup>D I<sub>2</sub>57,20, II<sub>1</sub>22,11, II<sub>2</sub>77,25=78,5, 78,20 und WENS. Conc. IV 403.

84 Die KREHLsche Edition hat la-kāfi'atan, was jedoch hier keinen Sinn ergibt.

85 Vgl. WKAS I 285b4ff.

86 S. Nr.(130).

(104) *fa-wa-llāhi 'in kāna la-'awwala 'islāmi Ḥuwayyiṣata* (b. HIŠ. 554, 2 = ṬAB. I<sub>3</sub>1373,5) - "bei Allah! Das war der Beginn des Islams von Ḥuwayyiṣa"

(105) *wa-llāhi 'in kāna la-bādīnan* (b. HIŠ. 698,8) - "bei Allah! Er war beleibt"

(106) *'aymu llāhi 'in kāna l-maqtūlu la-'ašadda r-raḡulayni* (ṬAB. I<sub>1</sub>142, 20) - "bei Allah! Der Getötete war der stärkere von den beiden Männern"

(107) *wa-llāhi 'in kānat la-<sup>C</sup>iṣṭīyan fī 'aydihim wa-la-qad <sup>C</sup>ādat ḥayyātin* (ṬAB. I<sub>1</sub>473,15) - "bei Allah! Es waren Stöcke in ihren Händen und sie sind zu Schlangen geworden"

(108) *wa-llāhi 'in kunta la-barran bi-l-wālidi šarīfa l-ḥuluqi fī ḥayātika* (WĀQ. I 274,6) - "bei Allah! Zu deinen Lebzeiten hast du d(ein)em Vater den (nötigen) Respekt erwiesen und warst von edlem Charakter"

(109) *wa-llāhi 'in kuntu la-kārihan li-waḡhī hāḡā wa-lākinna qawmī ḡalabūnī* (WĀQ. II 416,9) - "bei Allah! Ich war ja dagegen, diesen Zug mitzumachen. Doch haben mich meine Leute (dazu) gebracht"

(110) *'a-mā wa-llāhi 'in kānat la-qarībatan* (WĀQ. III 886,12) - "wahrlich, bei Allah! Sie (sc. die Kilāb) waren in der Nähe"

(111) *wa-'aymu llāhi 'in kāna li-l-'imārati la-ḥalīqan* (WĀQ. III 1119,6 = b. SA<sup>C</sup>D II<sub>1</sub>136,23 = II<sub>2</sub>41,24 = II<sub>2</sub>42,3 = BUH. II 440,12/*faḡā'il 'aṣḡāb an-nabīy* 17 = III 192,-6/*maḡāzī* 87 = IV 259,3/'*imān* 2 = IV 397,10/'*aḡkām* 33<sup>87</sup>) - "bei Allah! Er war geeignet für den Oberbefehl"

(112) *'a-mā wa-llāhi 'in kuntu la-dalīlan fī ḡ-ḡalmā'i ḡawādan bi-ḡī r-raḡli <sup>C</sup>afīfan <sup>C</sup>ani r-rafīqati* (b. SA<sup>C</sup>D I<sub>2</sub>58,13) - "wahrlich, bei Allah! Ich war Führer in der Dunkelheit, (stets) freigebig mit dem (sc. meinem) Proviant und (immer) anständig zu der (sc. meiner) Mitreisenden"

(113) *wa-llāhi 'in kunta lahā la-'ahlan* (b. SA<sup>C</sup>D III<sub>1</sub>142,18) - "bei Allah! Du warst dessen würdig"

(114) *wa-llāhi 'in kāna 'islāmuka la-naṣran wa-'in kānat 'imāmatuka la-fatḡan* (b. SA<sup>C</sup>D III<sub>1</sub>257,21) - "bei Allah! Dein Islam bestand im Siegen und dein Amt als Imam im Erobern"<sup>88</sup>

s. ferner: WENS. *Conc.* I 2751.17 = TIRMIDĪ ḡanā'iz 62, 'ABŪ ḤĀTIM waṣṡayā (Kairo 1961) 153,5 bei SPITALER (1980) 160 Fn.8.

87 S. Nr.(122).

88 WEHR (1953) 38,1ff. Übersetzt gegen das *la-* am Prädikat '*in* als Negation: "bei Gott, nicht bestand dein islamisches Bekenntnis im Siegen und nicht dein Amt als Imam im Erobern".

## 6. Asyndetische Satzfolgen

(115) *wa-llāhi mā 'anā qataltu Ḥubayban 'in kuntu yawma'idīn la-ḡulāman ṣaḡīran* (WĀQ. I 361,10) - "bei Allah! Nicht ich habe Ḥubayb getötet. Ich war damals (noch) ein kleiner Junge"

(116) *wa-'in minkum 'illā wāriduhā*<sup>89</sup> *'in kunta mā calimnā*<sup>90</sup> *la-'amīra l-mu'minīna wa-'amīna l-mu'minīna wa-sayyida l-mu'minīna* (b. SA<sup>C</sup>D III,255, 21) - "es gibt keinen unter euch, der nicht zu ihr (sc. der Hölle) hinabsteigen wird. Du warst fürwahr, soweit wir es wissen, der Beherrscher der Gläubigen, der Vertrauensmann der Gläubigen und der Herr der Gläubigen"

(117) *waṣaltuka bi-raḥimin yā 'amīra l-mu'minīna 'in kunta la-'abarranā binā wa-'awṣalanā lanā* ('AZRAQĪ 190,7) - "ich beschwöre dich bei unserer Blutsverwandtschaft, o Beherrscher der Gläubigen! Du warst (schon immer) der Gütigste gegen uns und derjenige, der am meisten die Verwandtschaftsbande zu uns pflegte"

(118) *wa-llaḡī nafsī bi-yadihī 'innī la-'aqrabukum ṣabahan bi-ṣalāti rasūli llāhi 'in kānat hāḡihī la-ṣalātahū* (BUH. I 206,6/'aḡān 128) - "bei dem, in dessen Hand meine Seele liegt! Ich bin derjenige von euch, der der Art, wie der Gesandte Allahs die Ṣalāh ausführte, am nächsten kommt. Das war seine (Art und Weise der Verrichtung der) Ṣalāh"

s. ferner: BALĀDURĪ 'Ansāb V 353,9.

## b. 'in kāna Prädikativ

α. Nach ḡāla - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede

(119) *fa-ḡāla 'in kāna min 'aṣḡaḡi hā'ulā'i l-muḡadditīna llaḡīna yuḡadditūna* <sup>C</sup>*an 'ahli l-kitābi* (BUH. IV 441,9/i<sup>C</sup>tiṣām 25) - "er sagte: Er gehörte zu den glaubwürdigsten derjenigen Traditionarier, welche nach den 'Ahl al-Kitāb (sc. den Juden und Christen) tradierten".

β. Nach einer Schwur- bzw. Beteuerungsformel

(120) *'a-mā wa-llāhi 'in kunta mā calimtu ṣawwāman ḡawwāman waṣūlan li-r-raḡimi* (WENS. Conc. VII 222,46 = MUSLIM *faḡā'il aṣ-ṣaḡāba* 229<sup>91</sup>) - "wahrlich, bei Allah! Du warst, soweit ich weiß, einer, der viel fastete, der

89 Sure 19,71/72.

90 Der Ausdruck *mā calimtu/mā calimnā* ist öfter bei dem Typus 'in kāna (la-)Prädikativ zu beobachten, s. noch Nr.(120), (121), (123), (127); ferner WĀQ. I 114,9, II 792,6, III 1050,13, BUH. II 438,5/*faḡā'il 'aṣ-ḡāb an-nabīy* 13; vgl. auch SPITALER (1980) 160 mit Fn. 7 und 8.

91 Den Beleg verdanke ich Herrn Professor SPITALER.

(des Nachts) oft aufstand (um zu beten), und einer, der die Verwandtschaftsbande pflegte".

c. wa-'in kāna la-Prädikativ

Syndetische Satzfolgen

(121) wa-llāhi mā ḥaraṣtu <sup>C</sup>alā qaḥli raḡulin qaṭṭu ka-ḥirṣī <sup>C</sup>alā qatli <sup>C</sup>Utba bni 'abī Waqqāṣin wa-'in kāna mā <sup>C</sup>alimtu la-sayyi'a l-ḥuluqi mubaḡ-ḡaḡan fī qawmihī (b. HIŠ. 576,13 = ṬAB. I<sub>3</sub>1408,11 = WKAS II 3b2ff. = WĀQ. I 245,-7) - "bei Allah! Nie hätte ich jemand lieber getötet als den <sup>C</sup>Utba b. 'abī Waqqāṣ; und er war, soweit ich weiß, von üblem Charakter und bei seinen Leuten verhaßt"

(122) la-'in qālū fī 'imāratihī la-qad qālū fī 'imārati 'abīhi min gab-  
lihī wa-'in kāna 'abūhu la-ḥalīqan li-l-'imārati wa-'innahū la-ḥalīqun la-  
hā (ṬAB. I<sub>4</sub>1797,1 = b. HIŠ. 1007,1 = b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>41,7 = RECK. AS 129,-5 =  
WKAS II 3b5ff.) - "wenn sie über seinen Oberbefehl reden, so haben sie  
schon über den Oberbefehl seines Vaters vor ihm geredet. Sein Vater war  
für den Oberbefehl geeignet und er ist dafür geeignet"

(123) 'arṣadāhum wa-mā kāna bi-raṣīdin wa-'in kāna mā <sup>C</sup>alimtu la-mu<sup>C</sup>ā-  
diyan li-llāhi wa-li-kitābihī (WĀQ. I 53,13) - "er hat sie den rechten Weg  
geführt, doch ist er (selbst) keiner gewesen, der den rechten Weg gegangen  
ist. Soweit ich weiß, stand er Allah und seiner Schrift ablehnend gegen-  
über"

(124)<sup>92</sup> wa-'in kāna la-min 'aḥabbi n-nāsi 'ilayya wa-'inna hāḡā la-min  
'aḥabbi n-nāsi 'ilayya<sup>93</sup> (WĀQ. III 1119,7 = b. SA<sup>C</sup>D II<sub>1</sub>136,24<sup>94</sup> = II<sub>2</sub>41,  
24 = BUH. II 440,13/faqā'il 'aṣḡāb an-nabīy 17 = III 192,-6/māḡā'ī 97 =  
IV 259,3/'Imān 2 = IV 397,10/'aḡkām 33 = II 438,6/faqā'il 'aṣḡāb an-nabīy  
13 = RECK. AS 129,-6 = WKAS II 3a-3ff.) - "und jener gehörte zu den mir  
liebsten Menschen, genauso gehört dieser zu den mir liebsten Menschen"

(125) qad kānat fī l-qawmi muḡlatun wa-'in kānat la-<sup>C</sup>an ḡayri mala'in  
minnī (b. SA<sup>C</sup>D III<sub>1</sub>7,2) - "es geschahen an den Leuten Verstümmelungen,  
doch kamen sie wahrlich ohne ein Zutun von meiner Seite zustande"<sup>95</sup>.

92 Voraus geht Nr.(111).

93 Vgl. die Parallelstelle Nr.(128), welche ohne la- am Prädikat konstruiert ist.

94 J.HOROVITZ übersetzt im Kommentar zu dieser Stelle (s. Anmerkungen S. 41) wa-'in falsch mit "wenn ... auch".

95 Zum Ausdruck <sup>C</sup>an mala'in s. A.FISCHER (1907) 737,11ff.

## d. wa-'in kāna Prädikativ

## Syndetische Satzfolgen

(126) 'a-mā wa-llāhi mā kuntu 'uḥibbu yā 'abā Nā'ilata 'an 'arā hādihī l-ḥaṣṣāṣata bika wa-'in kunta min 'akrami n-nāsi <sup>C</sup>alayya (WĀQ. I 188,-7) - "wahrlich, bei Gott! Nicht wünschte ich dich, 'abū Nā'ila, in einer solchen Bedrängnis zu sehen; du zähltest ja (schon immer) zu den mir teuersten Menschen"

(127) raḥimahū llāhu mā zāla yas'alu š-šahādāta wa-yaḥlubuhā wa-'in kāna mā <sup>C</sup>alimtu min ḥiyāri 'aṣḥābi nabīyinā wa-qadīma 'islāmin (b. SA<sup>C</sup>D III<sub>2</sub>42, 19) - "Allah erbarme sich seiner! Unentwegt bat er um das Martyrium und wünschte es herbei. Nach meiner Kenntnis gehörte er zu den besten Gefährten unseres Propheten und hatte (schon) früh den Islam angenommen"

(128) wa-'aymu llāhi la-qad kāna ḥalīqan li-l-'imārati wa-'in kāna min 'aḥabbi n-nāsi 'ilayya (BUH. III 133,6/maḡāzī 42) - "bei Allah! Er war für den Oberbefehl geeignet und er gehörte zu den mir liebsten Menschen".

## 3. 'in kāna (la-)Subjekt

## a. 'in kāna la-Subjekt

## α. Nach qāla - als unmittelbarer Beginn der direkten Rede

(129) qāla 'in kānat 'aḥabba 'asmā'i <sup>C</sup>Alīyin 'ilayhi la-'abū Turābin (BUH. IV 159,14/'adab 113) - "er sagte: Die dem <sup>C</sup>Alī liebste Anrede war 'abū Turāb".

## β. Nach einer Schwurformel

(130) wa-llāti wa-l-<sup>C</sup>Uzzā 'in kāna la-lu'mun binā 'an yataḥallafa bnu <sup>C</sup>Abdi llāhi bni <sup>C</sup>Abdi l-Muṭṭalibi <sup>C</sup>an ṭa<sup>C</sup>āmin min bayninā (b. HIŠ. (1936) I 192,-1 = b. HIŠ. (1955) I 181,-1 = b. SA<sup>C</sup>D I<sub>1</sub>100,8) - (Übersetzung s. Nr.(103)).

## γ. Asyndetische Satzfolge

(131) 'a-lā 'inna Ka<sup>C</sup>ba l-'Aḥbāri 'aḥadu l-<sup>C</sup>ulamā'i 'in kāna <sup>C</sup>indahū la-<sup>C</sup>ilmun ka-ṭ-ṭimāri wa-'in kunnā fīhi la-mufarriṭīna (b. SA<sup>C</sup>D II<sub>2</sub>115,4) - "wahrlich, Ka<sup>C</sup>b al-'Aḥbār ist einer der Gelehrten. Er besaß Wissen im Überfluß, wir (dagegen) waren in dieser Hinsicht nachlässig".

## b. 'in kāna Subjekt

- keine Belege -

## c. wa-'in kāna la-Subjekt

## Syndetische Satzfolge

(132) wa-Banū Bakrin 'aqrabu 'ilayya fī qidami n-nasabi wa-'in kāna li-hā'ulā'i la-ḥu'ūlatun (WĀQ. II 612,-2) - "die Banū Bakr stehen mir näher, was das Alter der Stammeszugehörigkeit anbelangt, und es bestanden Verwandtschaftsbeziehungen von der Mutter her zwischen diesen".

## d. wa-'in kāna Subjekt

- keine Belege -.

II. 'in kāda la-yaf<sup>C</sup>alu1. 'in kāda la-yaf<sup>C</sup>alu

## Asyndetische Satzfolge

(133) bu<sup>C</sup>iṭtu 'anā wa-s-sā<sup>C</sup>atu/a ḡamī<sup>C</sup>an 'in kādat la-tasbiḡunī (ṬAB. I, 13,9 = WKAS II 3b 18ff.) - "ich wurde zusammen mit der Stunde (des Gerichts) geschickt. Wahrlich, beinahe wäre sie mir zuvorgekommen".

2. wa-'in kāda la-yaf<sup>C</sup>alu

## Syndetische Satzfolge

(134) ḥāḏā 'awānu faraḡtu wa-'in kāda <sup>C</sup>aršī la-yuhaddu law-lā 'annī laḡītu rabbī ra'ūfan raḡīman (b. SA<sup>C</sup>D III, 273,8 = 273,3) - "jetzt eben bin ich erlöst worden. Meine Bahre wäre zusammengekracht, wenn ich nicht meinen Herrn mitleidig und barmherzig angetroffen hätte".

## III. 'in waḡada la-Prädikativ

## wa-'in waḡada la-Prädikativ

## Syndetische Satzfolge

(135) mā ra'aynā min faza<sup>C</sup>in wa-'in waḡadnāhu la-baḡran (BUH. II 214,13/ḡihād 46 = II 216,1/ḡihād 50 = II 240,-1/ḡihād 116 = RECK. AS 128,-2f.d. Fn.<sup>96</sup> = IV 162,5/'adab 116 (= ṬAB. I, 1791,18 = b. SA<sup>C</sup>D I, 96,15 = BUH. II 226,4/ḡihād 82)) - "von (einem Anlaß zu) Furcht haben wir nichts gesehen, doch haben wir ihn (sc. den Hengst) als weitausgreifend gefunden".

96 RECKENDORF übersetzt wa-'in falsch als Konjunktion eines Konzessivsatzes, s. NEBES (1982a) 18 mit Fn. 71.

## C. Zusammenfassung

1. Die Beispiele aus dem *Ḥadīṭ* haben hinlänglich gezeigt, daß es sich bei der satzeinleitenden Partikel 'in und dem darauf folgenden *la-* am Prädikat um eine produktive grammatikalische Erscheinung handelt, die vornehmlich bei Konstruktionen von *kāna* zu beobachten ist. An häufigsten lassen sich da die Partikeln in Verbindung mit der zusammengesetzten Verbalform *kāna yaf<sup>c</sup>alu* nachweisen. Des weiteren kann auf 'in *kāna la-* auch ein nominales Element folgen, das zumeist die Funktion des Prädikativs, selten, sobald jenes die Gestalt eines Substantivs hat, die des Subjektes einnimmt<sup>97</sup>.

Unter den Belegen, bei denen *kāna* Bestandteil des Prädikats ist, fehlt bei einigen Beispielen das *la-* vor *yaf<sup>c</sup>alu* bzw. vor dem Prädikativ<sup>98</sup>, ohne daß jedoch ein Funktions- oder Bedeutungsunterschied zu den Konstruktionen, welche mit der Partikel *la-* gebildet sind, zu Tage tritt<sup>98a</sup>. Diese Beispiele zeigen, daß ein satzeinleitendes 'in, sobald das Prädikat kein *la-* aufweist, nicht von vornherein als konditionale bzw. konzessive (*wa-'in*) Konjunktion aufzufassen ist. Steht dagegen *la-* am Prädikat, so ist in jedem Fall das vorausgehende 'in als emphatische Partikel anzusetzen, eine konditionale bzw. konzessive Auffassung scheidet von vornherein aus.

Zwei Belege finden sich in den Texten für 'in und *la-* bei *kāda yaf<sup>c</sup>alu*, und eine vereinzelte Erscheinung liegt in Nr.(135) vor, wo 'in und *la-* zu *waḡada*, einem *verbum cordis*, treten.

2. Die Partikeln 'in und *la-* sind Ausdrucksmittel der direkten Rede und dienen bis auf eine Ausnahme<sup>99</sup> zur Verstärkung positiver Hauptsätze<sup>100</sup>. Daß 'in und *la-* dem Bereich der Kundgabe<sup>101</sup> zuzuordnen sind, geht eindeutig aus dem Kontext hervor, in dem die Partikeln erscheinen. So folgt das Syntagma 'in *kāna (la-)yaf<sup>c</sup>alu/Prädikativ* auf eine Schwur- bzw. Beteuerungsformel und setzt einen Satz der Kundgabebene fort<sup>102</sup>. Durch "steigerndes"

97 Der Typus 'in *kāna la-*Subjekt stellt die durch *kāna* in die Vorzeitigkeit versetzte Form des "Gefäßsatzes" (s. FLEISCHER (1885) 423,13ff., 513,7ff., 745,4ff.) dar; man vergleiche zu Nr.(131) den Beleg b.SA<sup>CD</sup> II<sub>2</sub>124,9: 'inna *ḥindahū la-ḥilman*. Weitere Beispiele für den "Gefäßsatz" der Gleichzeitigkeit s. bei WÄQ. I 27,-7, II 662,4 = b.SA<sup>CD</sup> II<sub>2</sub>12,6 = BUH. IV 148,8/'*adab* 90, b.SA<sup>CD</sup> I,100,19, BUH. I 492,4/'*ṣawm* 54 = I 492,10/'*ṣawm* 55, I 492,9/'*ṣawm* 55, I 493,6,7/'*ṣawm* 57.

98 Es sind dies die Nummern (46), (47), (76), (92), (93), (94), (95), (96), (97), (119), (120), (126), (127), (128).

98a Doch darf angenommen werden, daß die Bildungen mit *la-* einen höheren Grad an Kundgabe zum Ausdruck bringen.

99 In Nr.(97) unterstreicht 'in einen negierten Aussagesatz.

100 Unter der Bezeichnung "Hauptsatz" werden alle frei verwendeten und nicht bezogenen (= hypotaktischen) Satztypen zusammengefaßt.

101 S. S.19 Fn.41.

102 Vgl. Beispiele des Typs *wa-'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu* (s. Nr.(52), (60)) und

ḥattā wird es parataktisch an den vorhergehenden Sachverhalt angeschlossen<sup>103</sup> und leitet, was auch für den affektischen Charakter der Partikeln gewertet werden mag, die direkte Rede ein.

3. Wie die Mehrheit der Beispiele zeigt, bringt das Syntagma 'in kāna (la-)yaf<sup>c</sup>alu im wesentlichen dieselben Sachverhalte und Zeitbezüge zum Ausdruck, welche für die zusammengesetzte Verbalform kāna yaf<sup>c</sup>alu ermittelt wurden<sup>104</sup>. So tritt es für generelle Sachverhalte in der Vergangenheit ein und gibt, wenn auch in geringerem Umfang, individuelle Aussagen wieder<sup>105</sup>.

Einigen Beispielen, in denen 'in kāna (la-)yaf<sup>c</sup>alu durch fa-yaf<sup>c</sup>alu parataktisch erweitert ist, liegt der Bedeutung nach ein Bedingungssatz zugrunde<sup>106</sup>. 'in hier mit "wenn" zu übersetzen, wurde jedoch vermieden, um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, als handele es sich bei der Partikel 'in um die Konjunktion einer Protasis, der fa-yaf<sup>c</sup>alu als Apodosis folgt. Gegen die Existenz eines derartigen syntaktischen Gebildes spricht einmal, daß die Partikel la- nicht an das Prädikat einer Protasis tritt<sup>107</sup>, zum anderen, daß fa-yaf<sup>c</sup>alu schwerlich für eine Apodosis der Vergangenheit in Frage kommt<sup>108</sup>.

Im Unterschied zu dem Großteil der übrigen Belege bezieht 'in kāna (la-)yaf<sup>c</sup>alu in diesen Fällen keine generellen Sachverhalte, die sich etwa in Form einer Gewohnheit, eines Brauches, einer gesetzmäßig sich wiederholenden Tätigkeit, Handlung, bzw. eines derartigen Vorganges äußern, vielmehr liegen hier Aussagen vor, deren Wiederholung eher zufällig zustande

-- wa-'in kāna la-Prädikativ (s. etwa Nr. (121), (126), (127), (128)). Den mit 'in eingeführten Syntagmen können natürlich auch Sätze der Darstellungsebene vorausgehen, 'in leitet dann den Satz ein, mit dem die Kundgabe zum Ausdruck kommen soll.

103 'in al-muḥaffafa nach ḥattā ist jedoch nur in ḥattā 'in kāna (la-)yaf<sup>c</sup>alu bezeugt. Ein ḥattā 'in kāna (la-)Prädikativ kann ich - ebensowenig wie ein fa-'in kāna (la-)Prädikativ/Subjekt - nicht nachweisen. Doch gibt es Beispiele für einen Typus ḥattā 'innahū (la-)Prädikativ (s. WAQ. II 774,-2, 'AZRAQĪ 295,15) und ḥattā 'inna ... la-Subjekt (s. BUH. I 201,3/'aḍān 111 = WKAS II 216a12ff.), welche im Gegensatz zu einem denkbaren ḥattā 'in kāna (la-)Prädikativ bzw. Subjekt an keine bestimmte Zeitstufe gebunden sind und für diese eintreten können. Vgl. NEBES (1982b) 194f.

104 S. NEBES (1982b) 165-172. Zu den Ausnahmen s. S.40 Fn.109.

105 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu steht für individuell-kontinuierende (s. Nr.(30) (Kundgabe!) und (71)) bzw. iterierende (s. Nr. (20) und (33)), nie aber für individuell-punktuelle Aussagen.

106 S. Nr.(57), (59), (60), (73), (74), (80), (95).

107 S. NEBES (1982a) 18 mit Fn.71.

108 S. S.23 Fn.59 und die dort aufgeführte (falsche) Übersetzung von REK-KENDORF, der 'in als Konjunktion einer Protasis auffaßt. Vgl. ebenso GUILLAUMES (1955) Wiedergabe der Beispiele Nr.(27) und (51).

kommt. Diese Beispiele sind somit dem isoliert-pluralischen Sachverhaltstypus zuzuordnen<sup>109</sup>.

4. Ein Vergleich der Konstruktionen von 'in und la-, die im Qur'ān verwendet werden<sup>110</sup>, mit denjenigen, welche im Ḥadīṭ nachgewiesen werden konnten, ergibt folgendes Bild<sup>111</sup>:

Sowohl im Qur'ān als auch im Ḥadīṭ treten die Partikeln in der Mehrzahl der Beispiele zu Bildungen von kāna. Doch während im Qur'ān Konstruktionen des Typs 'in kāna la-Prädikativ überwiegen, 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu in Sure 37,167 nur einmal belegt ist, begegnet im Ḥadīṭ nach 'in kāna la- öfter die Konjugationsform yaf<sup>c</sup>alu als ein nominales Element.

Im Qur'ān steht nach 'in durchweg das la- am Prädikat, Bildungen ohne la-, von denen im Ḥadīṭ etliche belegt sind, fehlen im Qur'ān gänzlich. Ebenso läßt sich dort ein 'in kāna la-Subjekt nicht nachweisen. Demgegenüber finden sich im Qur'ān mehr Beispiele für 'in kāna/ya-kādu la-yaf<sup>c</sup>alu als im Ḥadīṭ, wo dieser Satztypus nur mit zwei Belegen vertreten ist.

Eine Ausnahmeerscheinung stellen 'in und la- bei waḡada, einem verbum cordis, in Nr.(135) dar. Dieses wa-'in waḡadnāhu la-baḡran ist eine genaue

109 S. NEBES (1982b) 25. Eine derartige Sachverhaltsstruktur ließ sich in den genannten Beispielen mit "es kam etwa vor, daß; etwa; hin und wieder" übersetzen. Auffallend ist, daß bei etlichen von diesen (s. Nr. (59), (60), (80), (95)) sowie bei einer Reihe von anderen Belegen (s. Nr. (3), (17), (23), (25), (27), (40), (42), (44), (51), (54), (55), (58), (61), (77), (78), (79), (81), (82), (83)), die im Vorhergehenden mit "etwa, z.B." wiedergegeben wurden, das Subjekt, das Objekt oder beide, sofern sie die Gestalt eines Substantivs haben, generell determiniert sind (ar-raḡulu, al-mar'atu). Welchen Einfluß diese generell determinierten Substantive auf die durch 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu bezeichneten Sachverhalte im einzelnen nehmen, das zu zeigen, bleibt einer eigenen Untersuchung vorbehalten.

110 Die Zusammenstellung der Beispiele für 'in und la- im Qur'ān s. bei NEBES (1982a) 15-17.

111 Ein Vergleich kann sich in diesem Rahmen lediglich darauf beschränken, die einzelnen Konstruktionstypen einander gegenüberzustellen. Er kann nicht erklären, warum gerade ein Typus mit 'in und la-, der im Ḥadīṭ verwendet wird, im Qur'ān nicht vorkommt und umgekehrt. Wenn etwa die Partikeln im Qur'ān bei kāna yaf<sup>c</sup>alu nur einmal nachweisbar sind, so muß es nicht eine spezifische Eigenart Qur'ānischen Sprachgebrauchs sein, anstelle von 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu andere, erst noch zu ermittelnde Konstruktionen zu verwenden, sondern die fehlenden Beispiele für diesen Typus lassen sich vielleicht dadurch erklären, daß im Qur'ān aufgrund seines besonderen Textcharakters als Offenbarungsschrift derartige Sachverhalte, welche 'in kāna la-yaf<sup>c</sup>alu bevorzugt zum Ausdruck bringt, nicht in dem Maße angelegt sind, wie das im Ḥadīṭ der Fall ist. Zudem ist ein Vergleich auch insofern problematisch, als der Qur'ān ein wesentlich begrenzteres und in sich homogeneres Corpus darstellt, als die Texte, welche wir provisorisch unter der Bezeichnung Ḥadīṭ zusammengefaßt haben.

Entsprechung zu Sure 7,102/100: wa-'in waḡadnā 'akṭarahum la-fāsiqīna, was zusammen mit Sure 26,186 das qur'ānische Beispiel für 'in und la- bei einem verbum cordis liefert.

(wird fortgesetzt)

## Verzeichnisse\*

### I. Zitierte Literatur

- BERGSTRÄSSER, G.: *Verneinungs- und Fragepartikeln im Qur'ān*. Leipzig 1914 (= Leipziger semitistische Studien V,4)
- BÜHLER, K.: *Sprachtheorie*. Jena 1934
- BROCKELMANN, C.: *Arabische Grammatik*. Leipzig 13<sup>1953</sup>
- CARTER, M.G.: *A 16th century grammatical experiment that failed*. In: *Arabica* 26 (1979) 267-273
- DE GOEJE, M.J.: Rezension von: IBN SA<sup>C</sup>D ṭabaqāt III<sub>1/2</sub>, VIII. In: *ZDMG* 59 (1905) 377-412
- DENZ, A.: *Die Struktur des Klassischen Arabisch*. In: *Grundriß der Arabischen Philologie*. Bd. I: *Sprachwissenschaft*, hrsg. von W. FISCHER. Wiesbaden 1982, 58-82
- DOZY, R.: *Dictionnaire détaillé des noms vêtements chez les Arabes*. Amsterdam 1845
- FISCHER, A.: Rezension von: *Selection from the Annals of Tabari*, ed. by M. J. DE GOEJE. Leiden 1902 (= *Semitic Study Series* 1). In: *ZDMG* 61 (1907) 734-742
- .: *Grammatisch schwierige Schwur- und Beschwörungsformeln des klassischen Arabisch*. In: *Der Islam* 28 (1948) 1-105
- FISCHER, W.: *Grammatik des Klassischen Arabisch*. Wiesbaden 1972 (= *Porta Linguarum Orientalium*, N.S. XI)
- FLEISCHER, H.L.: *Kleinere Schriften*. Bd. I. Leipzig 1885
- GAS I: F. SEZGIN: *Geschichte des arabischen Schrifttums*. Bd. I. Leiden 1967
- GUILLAUME, A.: *The Life of Muhammad*. London 1955
- GVG II: C. BROCKELMANN: *Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen*. Bd. II. Berlin 1913
- HEMGESBERG, H.: *Abu Huraira. Der Gefährte des Propheten*. Diss. Frankfurt am Main 1965
- HOPKINS, S.: Rezension von: *Studien aus Arabistik und Semitistik*. A. SPITÄLER zum siebenzigsten Geburtstag... hrsg. von W. DIEM und ST. WILD. Wiesbaden 1980. In: *ZAL* 8 (1982) 94-98
- LANE, E.W.: *An Arabic-English Lexicon*. Book I. Part 1-8. London 1863-93
- MOSEL, U.: *Die syntaktische Terminologie bei Sībawaih*. Bd. I. II. Diss. München 1975
- NEBES, N.: 'in al-muḥaffafa und al-lām al-fāriqa I. In: *ZAL* 7 (1982) 7-22 (= 1982a)

\* Verständliche Abkürzungen sind nicht aufgelöst.

- .: Funktionsanalyse von k̄ana yaf<sup>c</sup>alu. Hildesheim 1982 (= 1982b)
- PARET, R.: *Der Koran. Übersetzung*. Stuttgart <sup>2</sup>1982
- RECK. AS: H. RECKENDORF: *Arabische Syntax*. Heidelberg 1921
- RECK. SV: H. RECKENDORF: *Die syntaktischen Verhältnisse des Arabischen*. Leiden 1895-98
- RESCHER, O.: *Vocabulaire du recueil de Bokhārī*. Stuttgart 1922
- SPITALER, A.: *Beiträge zur Kenntnis des Diwans von Aws ibn Hağar*. In: ZAL 5 (1980) 158-175
- STOWASSER-FREYER, B.: *Formen des geselligen Umgangs und Eigentümlichkeiten des Sprachgebrauchs in der frühislamischen städtischen Gesellschaft Arabiens (nach Ibn Sa<sup>c</sup>d und Buḥārī)*. Dritter Teil. In: *Der Islam* 42 (1966) 179-234
- WEHR, H.: *zur Funktion arabischer Negationen*. In: ZDMG 103 (1953) 27-39
- WILD, ST.: *Die Konjunktion ḥattā mit dem Indikativ Imperfekt im klassischen Arabisch*. In: *Studien aus Arabistik...* hrsg. von W. DIEM und ST. WILD. Wiesbaden 1980, 204-223
- WKAS: *Wörterbuch der Klassischen Arabischen Sprache*. In Verbindung mit A. SPITALER bearbeitet von M. ULLMANN. Bd. I.II. Wiesbaden 1970ff.
- WRIGHT, W.: *A Grammar of the Arabic Language*. Vol. I.II. 3rd Edition. Cambridge 1896-98

## II. Arabische Quellen

- 'Ağānī: 'ABŪ L-FARAĀĀ AL-'IṢBAHĀNĪ: K. al-'Ağānī. Bd. 1-20. BULāq 1285 H.
- 'AZRAQĪ: MUḤAMMAD IBN <sup>C</sup>ABD ALLĀH AL-'AZRAQĪ: K. 'Aḥbār Makka. Ed. F. WÜSTENFELD (*Die Chroniken der Stadt Mekka I*). Leipzig 1858
- AL-BALĀDURĪ, 'AḤMAD IBN YAḤYĀ: K. 'Ansāb al-'ašraf. Bd. V. Ed. S.D.F. GOITEIN. Jerusalem 1936
- BUḤ.: MUḤAMMAD IBN 'ISMĀ<sup>C</sup>İL AL-BUHĀRĪ: K. al-ğāmi<sup>C</sup> aṣ-ṣaḥīḥ. Bd. I-III, ed. L. KREHL; Bd. IV ed. TH.W. JUYNBOLL. Leyden 1862-1908
- AD-DĀNĪ, 'ABŪ <sup>C</sup>AMR <sup>C</sup>UTMĀN IBN SA<sup>C</sup>ĪD: K. at-Taysīr fī qirā'at as-Sab<sup>C</sup> (= *Das Lehrbuch der sieben Koranlesungen*). Ed. O. PRETZL. Leipzig 1930 (= Bibliotheca Islamica 2)
- b. HIŠ.: <sup>C</sup>ABD AL-MALIK IBN HIŠĀM: K. Sīrat sayyidinā Muḥammad Rasūl Allāh. Ed. F. WÜSTENFELD. Bd. I.II. Göttingen 1858-60
- b. HIŠ. (1936)/b. HIŠ. (1955): IBN HIŠĀM: K. as-Sīra an-nabawīya. Edd. MUṢṬAFĀ AS-SAQQĀ et al. Bd. I-IV. Kairo 1936/Bd. I.II. Kairo 1955
- IBN HAĀAR AL-'ASQALĀNĪ: K. al-'Iṣāba fī tamyiz aṣ-ṣaḥāba. Bd. I-VIII. Kairo 1323-25 H.
- 'ABŪ ḤĀTIM AS-SIĞISTĀNĪ: K. al-Mu<sup>C</sup>ammarīn. Ed. I. GOLDZIHNER. Leiden 1899 (= *Abhandlungen zur arabischen Philologie II*)
- AL-HUWĀRIZMĪ, MUḤAMMAD IBN 'AḤMAD: K. Mafātīḥ al-<sup>C</sup>ulūm. Ed. G. VAN VLOTEN. Lugd. Bat. 1895
- Lisān: IBN MANẒŪR AL-'IFRĪQĪ: K. Lisān al-<sup>C</sup>arab. Bd. 1-15. Beirut 1955-56
- IBN QUTAYBA: K. <sup>C</sup>Uyūn al-'aḥbār. Bd. I-IV. Kairo (Dār al-kutub) 1925-30
- b. SA<sup>C</sup>D: MUḤAMMAD IBN SA<sup>C</sup>D: K. aṭ-Ṭabaqāt al-kabīr. Edd. E. SACHAU et al. Bd. I-IX. Leyden 1904-40
- ṬAB.: MUḤAMMAD IBN ĀRĪR AṬ-ṬABARĪ: K. Ta'rīḥ ar-rusul wa-l-mulūk. Edd. M.J. DE GOEJE et al. Ser. I-III. Lugd. Bat. 1879-1901

- WĀQ.: MUḤAMMAD IBN <sup>C</sup>UMAR AL-WĀQIDĪ: *K. al-Maḡāzī*. Ed. M. JONES. Bd. I-III. London 1966
- WENS. *Conc.*: A.J. WENSINCK u.a.: *Concordance et indices de la tradition musulmane*. Bd. I-VII. Leiden 1936-69
- IBN YA<sup>C</sup>ĪŠ, 'ABŪ L-BAQĀ': *Šarḥ Mufaṣṣal az-Zamaḥṣarī* (= *Commentar zu Zamach-šarī's Mufaṣṣal*). Ed. G. JAHN. Bd. I.II. Leipzig 1882-86
- AZ-ZAMAḤŠARĪ: *Kitāb al-Mufaṣṣal*. Ed. J.P. BROCH. Christianiae <sup>2</sup>1879

## III. Belegstellen\*

b. HIŠ.	Nr.	I <sub>3</sub>			
				274,5	2
105,3	92	1171,17	51	274,6	108
116,6	103	1172,3	27	361,10	115
207,6	23	1198,19	93	II	
285,7	67	1208,11	67		
302,8	24	1226,15	24	416,9	109
473,2	101	1284,1	53	478,-6	19
554,2	104	1353,14	101	528,11	20
576,13	121	1373,5	104	560,2	83
698,8	105	1408,11	121	584,1	29
765,8	68	1643,14	28	584,11	30
899,-7	25			612,-2	132
1007,1	122	I <sub>4</sub>		729,13	31
		1698,14	25	777,4	3
ṬAB.		1791,1	122	777,5	55
I <sub>1</sub>		1830,2	Var.a 26	III	
13,9	133	1856,1	59	886,12	110
124,6	52	WĀQ.		905,-4	71
142,20	106			906,3	46
189,2	77	I		907,2	72
262,18	78	20,-7	82	991,-8	84
263,13	79	27,-6	48	991,-1	85
263,15	80	37,-7	54	1000,-4	98
473,15	107	53,13	123	1002,9	98
484,14	81	75,4	1	1009,8	25
		188,-7	126	1018,3	21
I <sub>2</sub>		243,8	70	1052,10	94
972,3	92	245,-7	121	1052,11	76

\* Aufgeführt sind all die Beispiele von 'in und la-, welche aus b. HIŠ., ṬAB., WĀQ., b. SA<sup>CD</sup>, 'AZRAQĪ und BUH. stammen, sowie die an diese durch "=" (s. S.11) angeschlossenen Parallelstellen.

1052,-8	86	201,18	43	216,1	135
1119,6	111	255,21	116	240,-1	135
1119,7	124	257,21	114	319,3	102
		273,3	134	348,14	35
b. SA <sup>C</sup> D		273,8	134	424,-2	36
				425,1	75
I <sub>1</sub>		III <sub>2</sub>		427,1	37
39,21	95	42,19	127	436,11	61
45,14	87			436,13	91
100,8	130	'AZRAQĪ		438,6	124
124,23	40	11,-7	89	440,12	111
134,11	41	134,14	87	440,13	124
		172,-4	59	III	
I <sub>2</sub>		190,7	117	13,13	62
14,6	56	291,12	96	57,-6	16
58,13	112	357,-2	89	133,6	128
117,2	57	361,7	8	192,-6	111,124
118,11	32			359,7	38
		BUH.		359,9	97
II <sub>1</sub>		I		498,-3	15
133,5	88	34,3	100	502,11	63
136,23	111	59,-3	100	504,-6	91
136,24	124	184,-5	60	505,-3	63
		206,6	118	IV	
II <sub>2</sub>		222,13	9	63,11	50
12,18	42	234,11	100	116,4	62
12,19	58	269,-4	100	129,-7	17
13,12	4	286,1	10	142,3	18
41,7	122	286,11	11	159,14	64,129
41,24	111,124	302,9	12	162,5	135
42,3	111	322,13	99	180,13	64
100,3	5	350,8	13	220,9	39
115,4	131	384,7	90	220,10	65
121,17	73	480,12	14	222,5	22
121,23	74	481,9	34	228,-6	47
123,8	6	504,12	49	253,3	44
130,16	7			259,3	111,124
		II		397,10	111,124
III <sub>1</sub>		74,8	15	441,9	119
7,2	125	129,-4	22	441,10	66
113,20	45	214,13	135		
142,18	113				
148,27	33				